

Markt Peiting



Vorbericht zum Haushaltsplan 2014

nach § 3 KommHV

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht	3
1.1. Einwohnerstand	5
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahmearten	6
2.1. Grundsteuer A	7
2.2. Grundsteuer B	7
2.3. Gewerbesteuer	7
2.4. Hebesätze	9
2.5. Steuerkraft	10
2.6. Schlüsselzuweisung	13
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	14
3. Öffentliche Einrichtungen	15
3.1. Entwässerungseinrichtung	15
3.2. Bestattungseinrichtung	15
3.3. Wasserversorgungseinrichtung	15
3.5. Defizite der sonstigen öffentlichen Einrichtungen (Verwaltungshaushalt)	17
4. Entwicklung der wichtigsten Ausgabearten	18
4.1. Gewerbesteuerumlage	19
4.2. Kreisumlage	19
4.3. Personalausgaben	20
4.4. Zinsausgaben	23
4.5. Darlehenstilgungen	24



5. Zuführung zum Vermögenshaushalt	26
6. Überblick über die Investitionen	27
6.1. Generalsanierung des bestehenden Therese-Peter-Kindergartens	27
6.2. Errichtung neuer Fußballplätze	27
6.4. Tiefbaumaßnahmen	28
6.5. Entwässerungsanlage	29
6.6. Wasserversorgungsanlage	29
6.7. Sanierungsgebiet Ostbahnhof / Bundeswehrgelände	30
7. Überblick über die Finanzierungsschwerpunkte im Jahr 2013	31
8. Entwicklung der Rücklagen	32
9. Finanzplanung	32
10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	32
11. Zusammenfassung	33

Anlagen

1. Investitionsplanung
2. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
3. Übersicht über den Stand der Rücklagen
4. Entwicklung des Standes der allgemeinen Rücklage
5. Entwicklung des Standes der Gebühren- und Ausgleichsrücklage für die Abwasserbeseitigung
6. Entwicklung des Standes der Gebühren- und Ausgleichsrücklage für die Wasserversorgung
7. Übersicht über die Freie Finanzspanne
8. Übersicht über die zum Haushaltsausgleich erforderlichen Streichungen
9. Übersicht über die freiwilligen Aufgaben / Pflichtaufgaben
10. Haushaltsausgabereste Vorjahre
11. Haushaltsausgabereste 2013
12. Stellenplan



1. Übersicht

Der Haushaltsplan 2014 schließt im **Verwaltungshaushalt** in den Einnahmen und Ausgaben mit

18.768.118 EUR

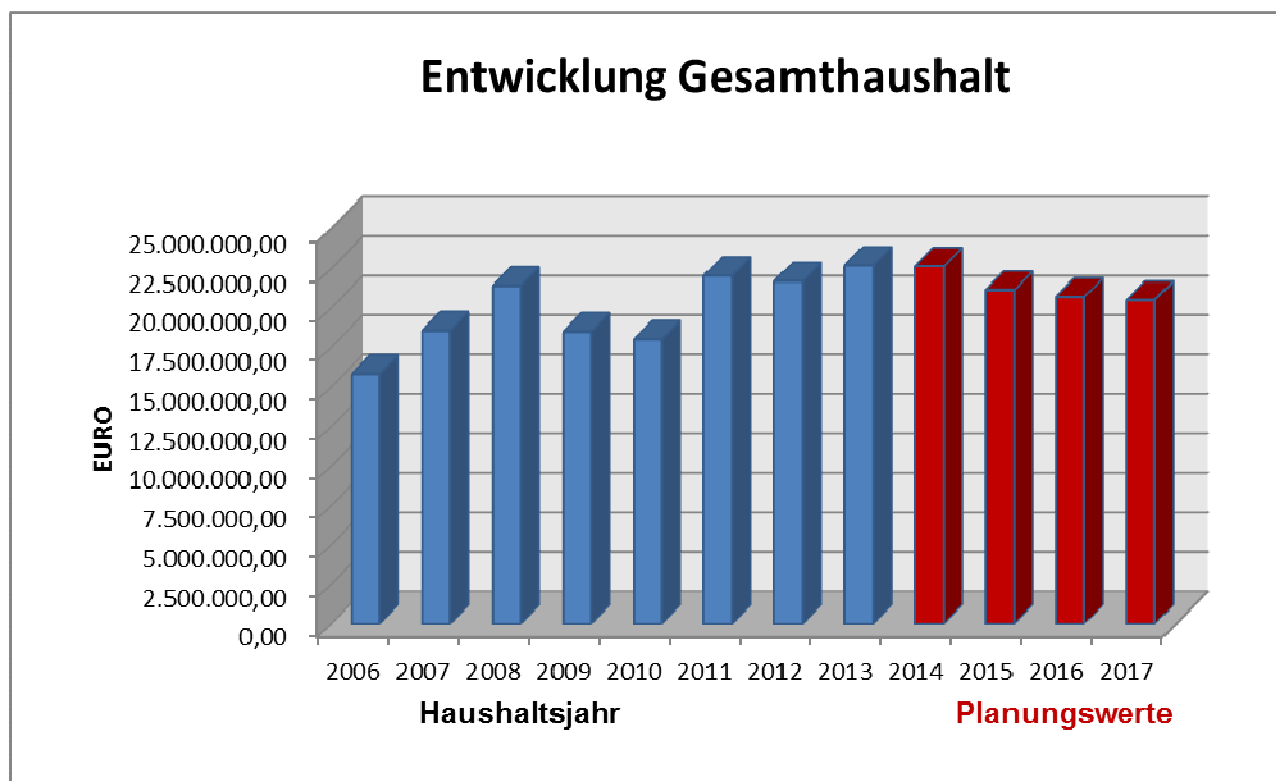
und im **Vermögenshaushalt** mit

3.875.905 EUR

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt einen erneut erheblich höheren Wert als in 2013 (8,0% oder 1,5 Mio. EUR Steigerung). Dies ist neben den gestiegenen Personal- und Energiekosten auch der anhaltend hohen Kreisumlage geschuldet. Dies kann glücklicherweise durch eine hohe Einkommensteuerbeteiligung kompensiert werden

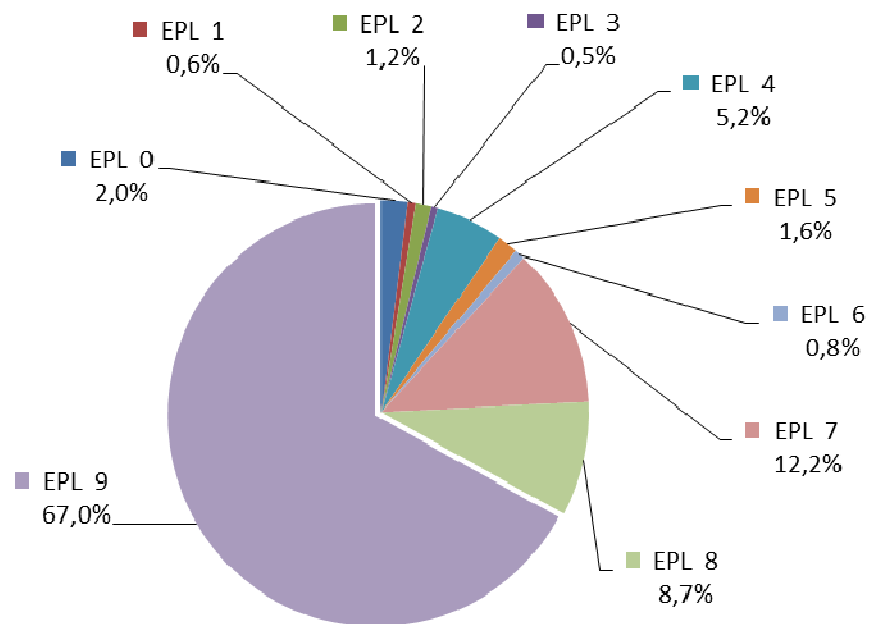
Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Dieses Jahr sinkt das Volumen um 1,53 Mio. EUR (- 28,4%). Das ist in der Planung auf den ersten Blick ein eher niedriger Wert, welcher aber aufgrund des niedrigen Rücklagenstandes und der erforderlichen Neuverschuldung nicht durch eigene Einnahmen finanziert werden muss.

Der Gesamthaushalt liegt mit 22,64 Mio. EUR daher auf dem selben hohen Niveau wie im Vorjahr.

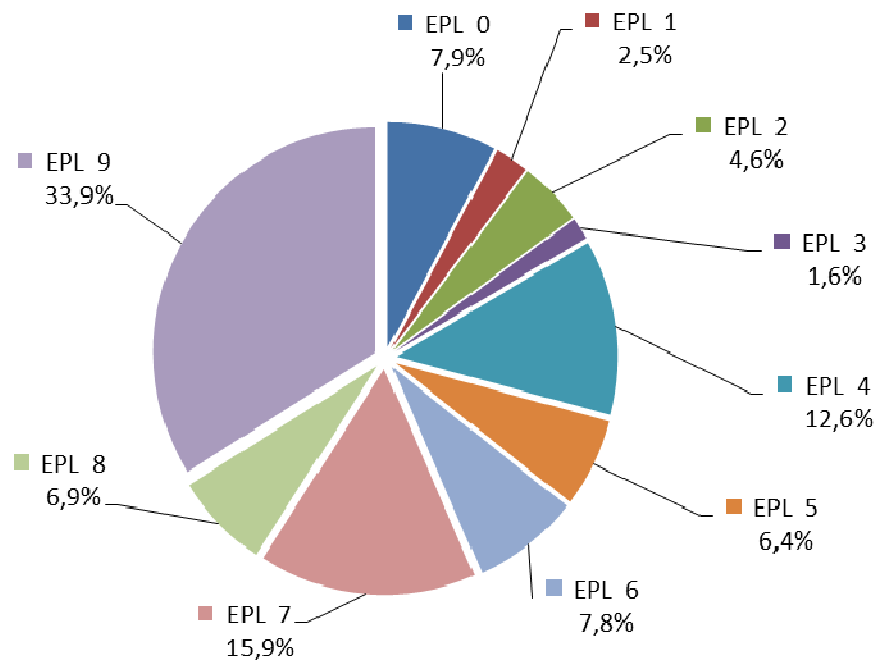




Planung Einnahmen VerwHH nach Einzelplänen 2014



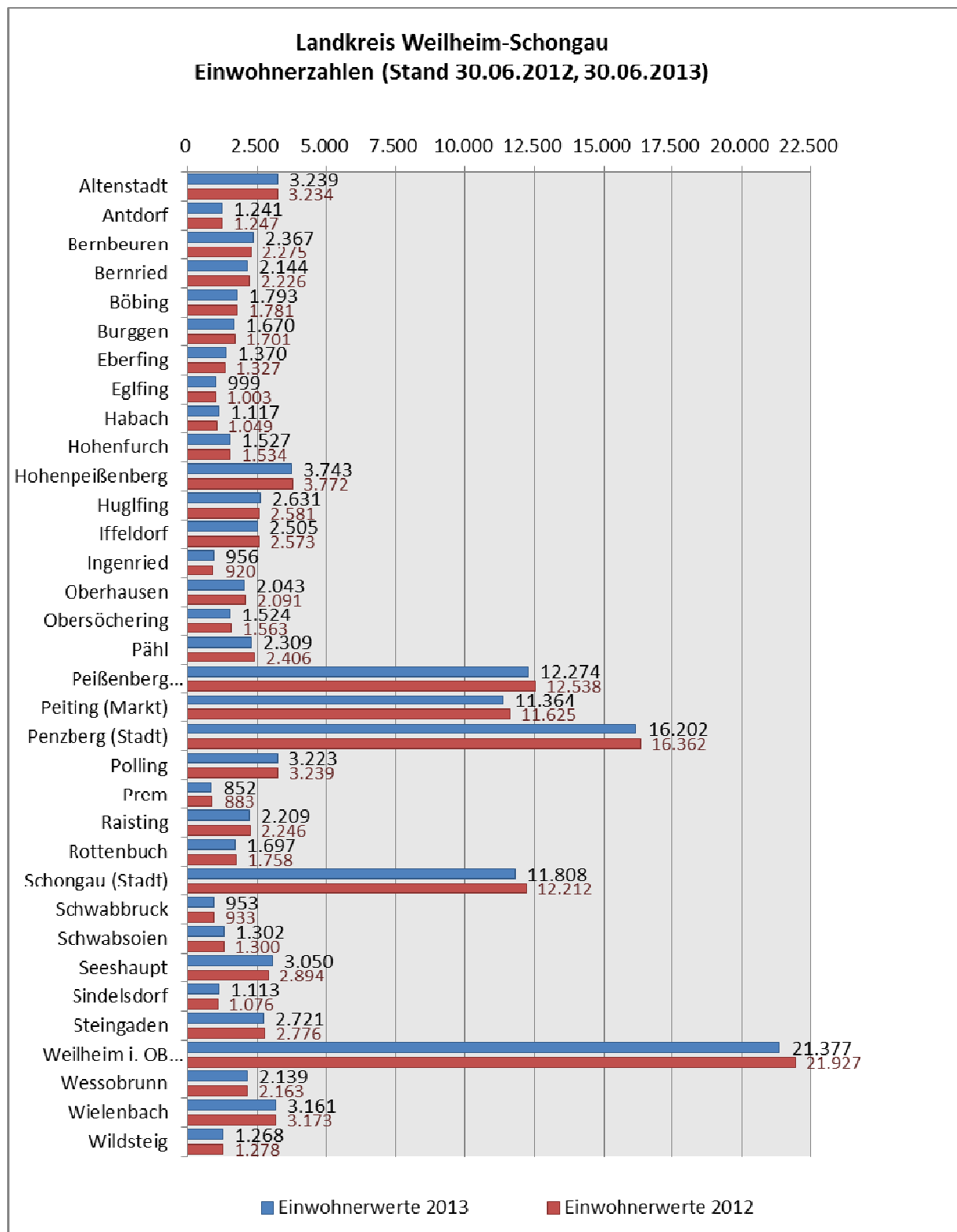
Planung Ausgaben VerwHH nach Einzelplänen 2014





1.1. Einwohnerstand

Der Einwohnerstand des Marktes Peiting ist zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 30.06.2013 mit 11.364 Einwohnern im Vergleich zum vorjährigen Stichtag (30.06.2012 mit 11.625 EW) stark zurückgegangen. Dies ist der im Jahr 2011 durchgeführten Volkszählung zuzuschreiben, bei der die meisten Kommunen einen erheblichen Einwohnerschwund feststellen mussten. Der vom Einwohnermeldeamt selbst ermittelte fortgeschriebene Einwohnerstand belief sich im Vergleich dazu am selben Stichtag auf 11.896. Nachstehend wird die Einwohnerentwicklung als Folge des Mikrozensus dargestellt.





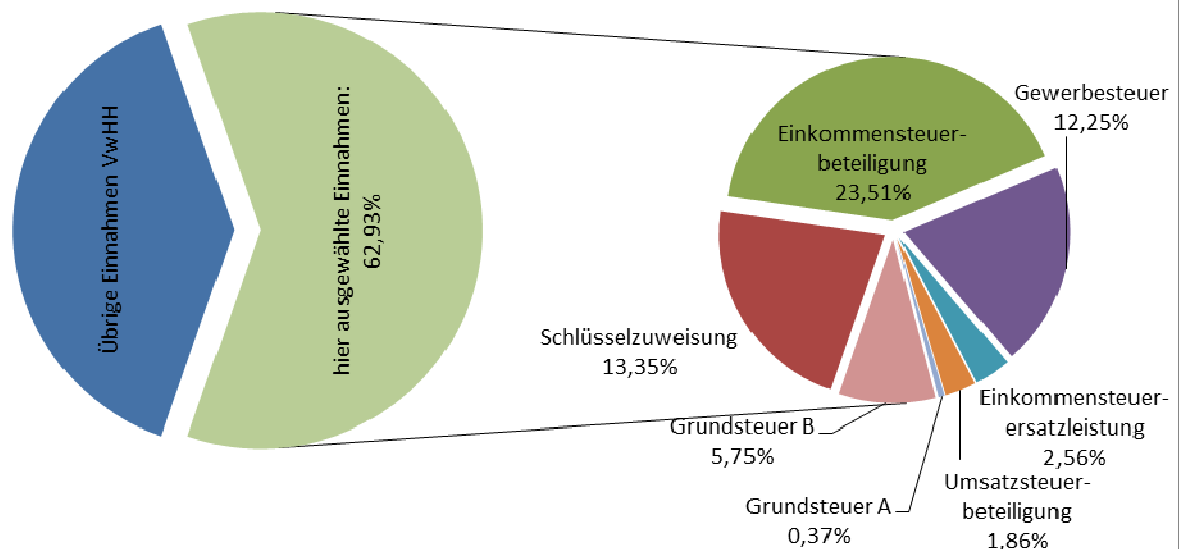
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahmearten

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt

Einnahmeart	Ansatz 2014	Ergebnis 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
Grundsteuer A	69.000	69.698	74.109	70.580
Grundsteuer B	1.080.000	1.084.554	1.071.096	1.057.993
Gewerbesteuer	2.500.000	2.874.674	2.568.073	2.917.006
Schlüsselzuweisung	2.504.616	2.211.916	2.467.116	2.827.552
Einkommensteuerbeteiligung	4.700.000	4.629.274	4.285.442	4.022.520
Gebühren und Entgelte	2.371.458	2.247.296	2.200.121	2.057.531

Einnahmen Verwaltungshaushalt **Planwerte 2014**

Gesamteinnahmen: **18.768.118 €**





2.1. Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A liegt 2014 mit etwa 69.000 EUR etwas unter dem Niveau der Vorjahre. Die Tendenz wird jedoch rückläufig sein, da die landwirtschaftlichen Grundstücke weniger und anderen Nutzungen zugeführt werden.

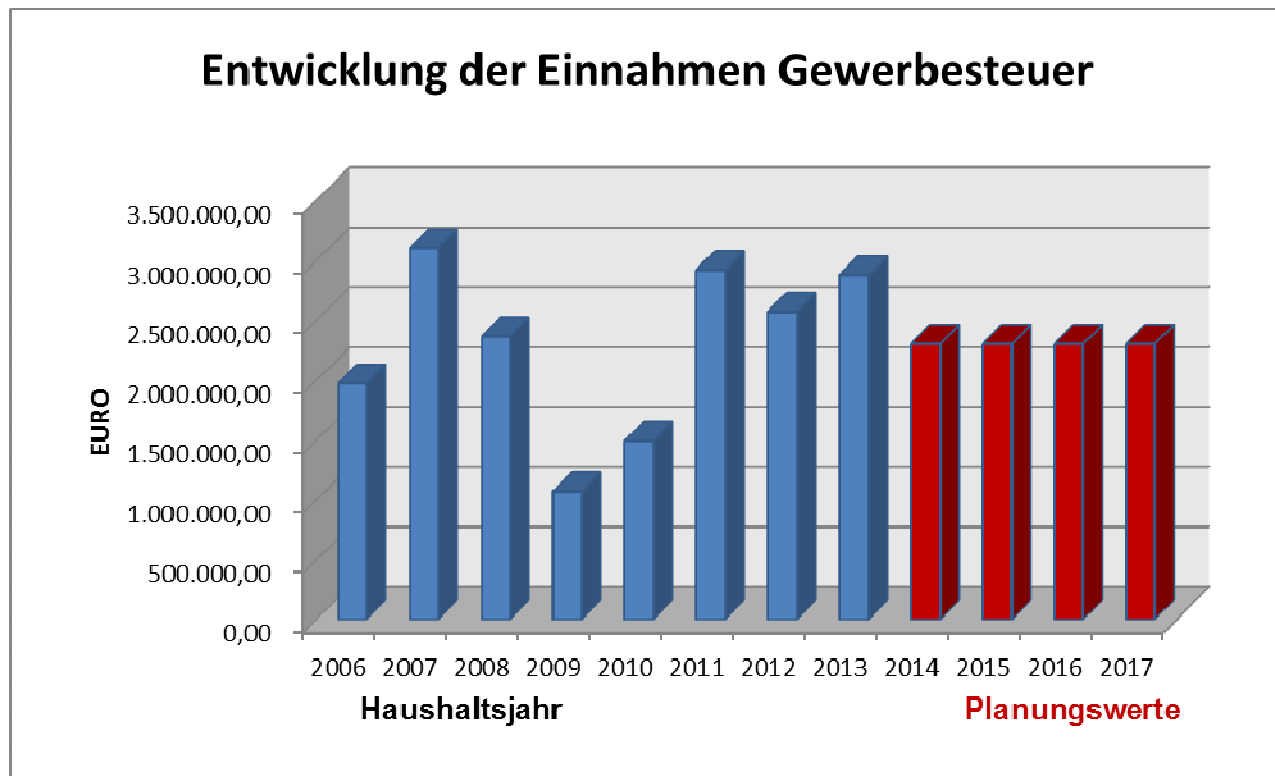
2.2. Grundsteuer B

Bedingt durch das anhaltend niedrige Zinsniveau herrscht nach wie vor hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken. Demzufolge ist bei der Grundsteuer B das Aufkommen in den letzten Jahren leicht angestiegen bzw. wird weiter ansteigen. Hinzu kommt, dass beim Finanzamt Schongau erhebliche Verzögerungen bei den Bewertungen aufgetreten sind und Neubauten zum Teil erst mit enormer Verspätung verbescheidet wurden.

2.3. Gewerbesteuer

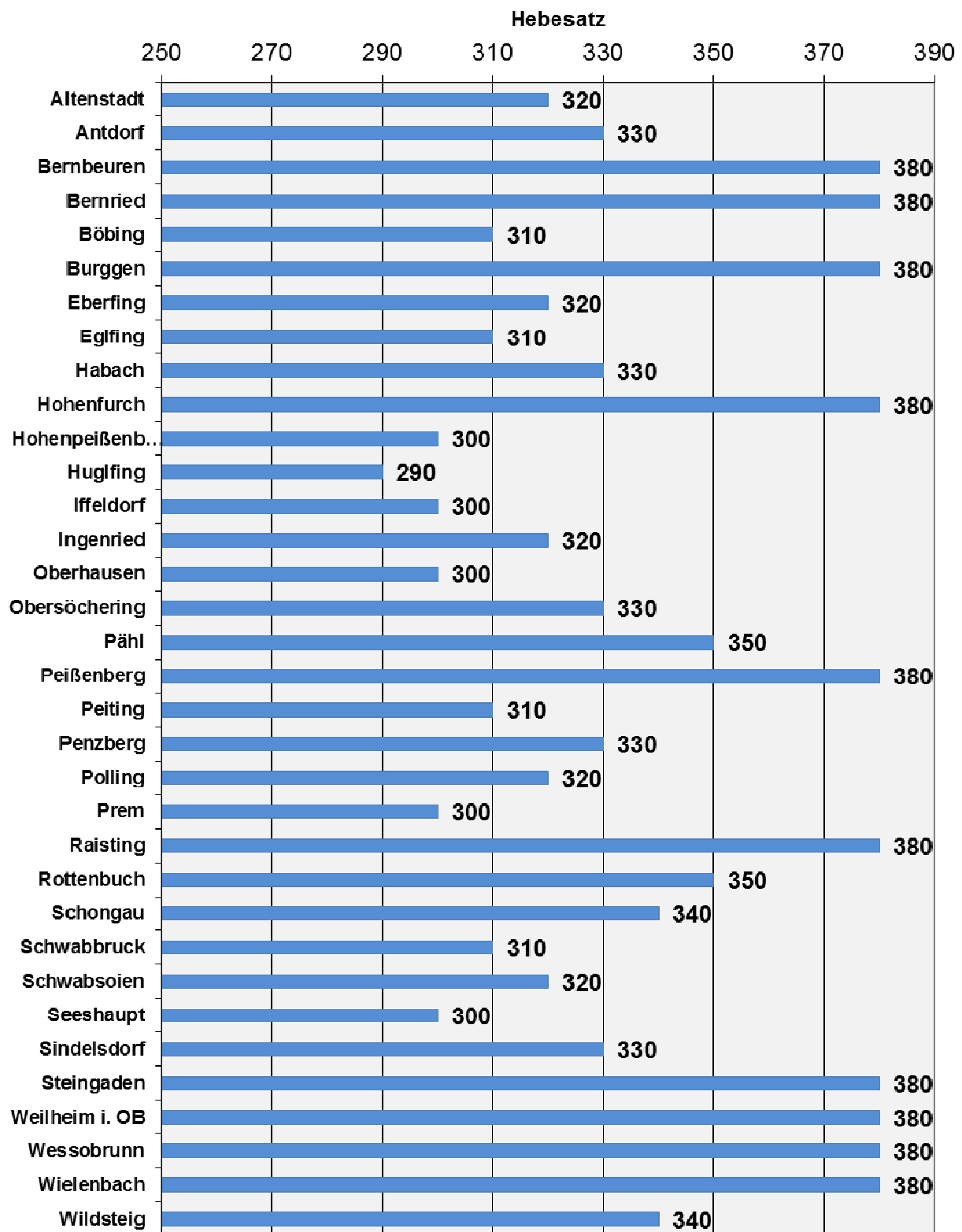
Das geschätzte Gewerbesteueraufkommen liegt 2014 bei etwa 2,5 Mio. EUR. Der Arbeitskreis für Steuerschätzungen geht in seiner neuesten Veröffentlichung vom November 2013 davon aus, dass die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% steigen. Der Ansatz für 2014 wurde gegenüber dem Vorjahr (und nur für dieses Jahr) angehoben, da ein großer Betrieb bereits zu Jahresbeginn eine außerordentlich hohe Nachzahlung zu leisten hatte.

Das Ergebnis des Jahres 2013 war mit 2,87 Mio. EUR äußerst erfreulich – das dritte überdurchschnittlich gute Jahr in Folge.





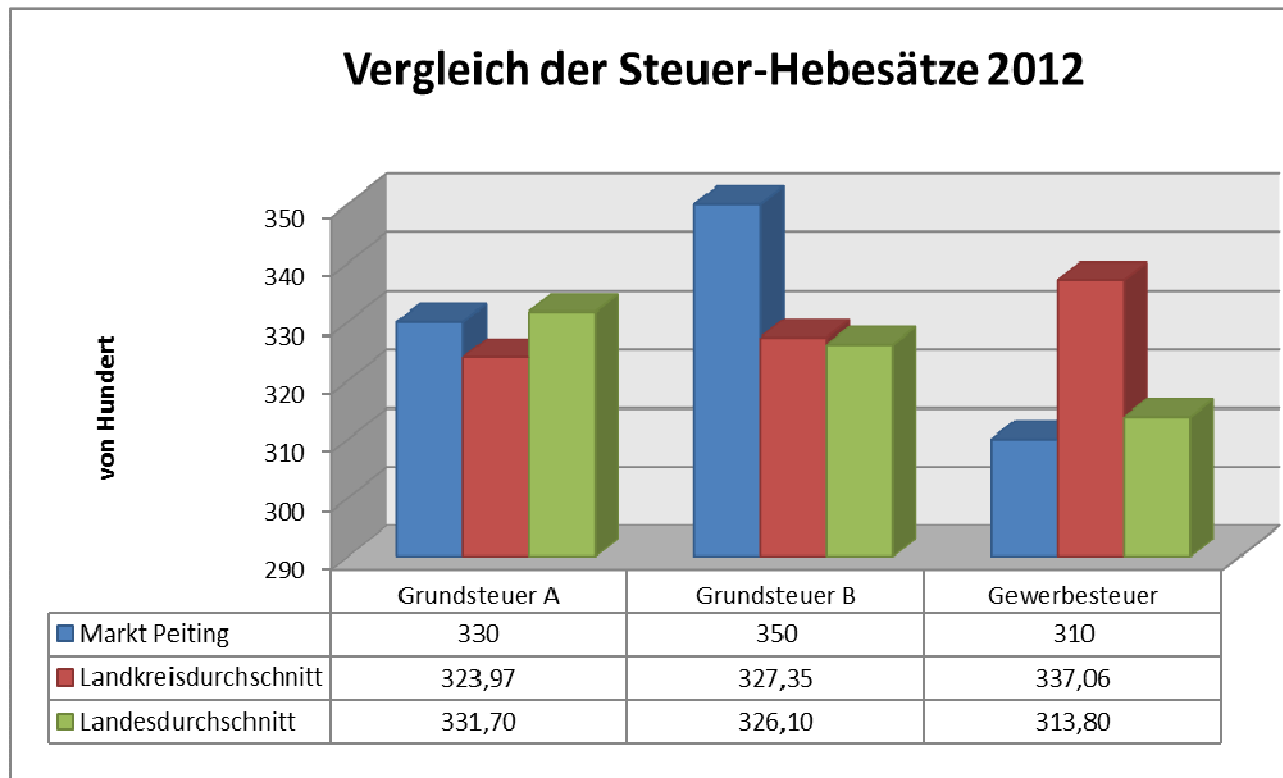
Gewerbesteuerhebesätze im Landkreis 2013





2.4. Hebesätze

Die Hebesätze für Realsteuern des Marktes sind sowohl im Landkreis- als auch im Landesdurchschnitt als relativ hoch einzustufen. Allerdings ist dies auch eine der wenigen selbstbestimmten Einnahmemöglichkeiten einer finanzschwachen Kommune.

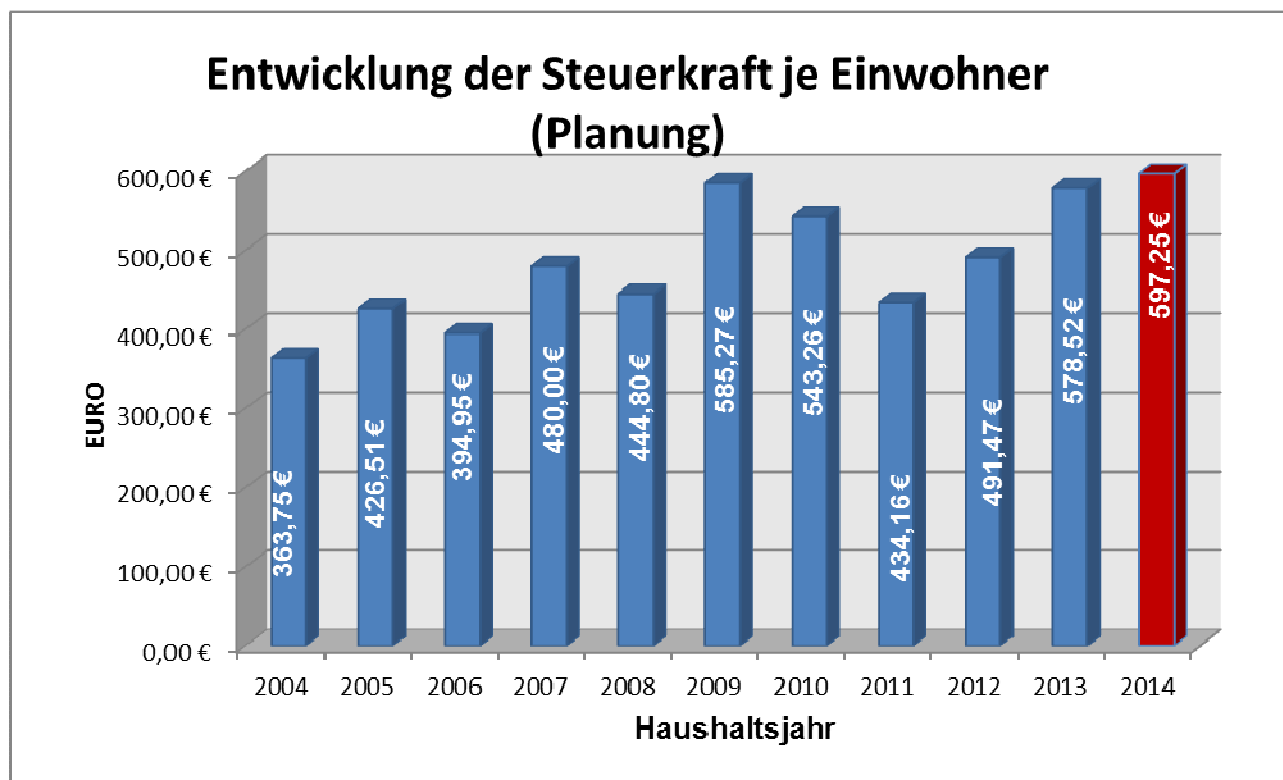




2.5. Steuerkraft

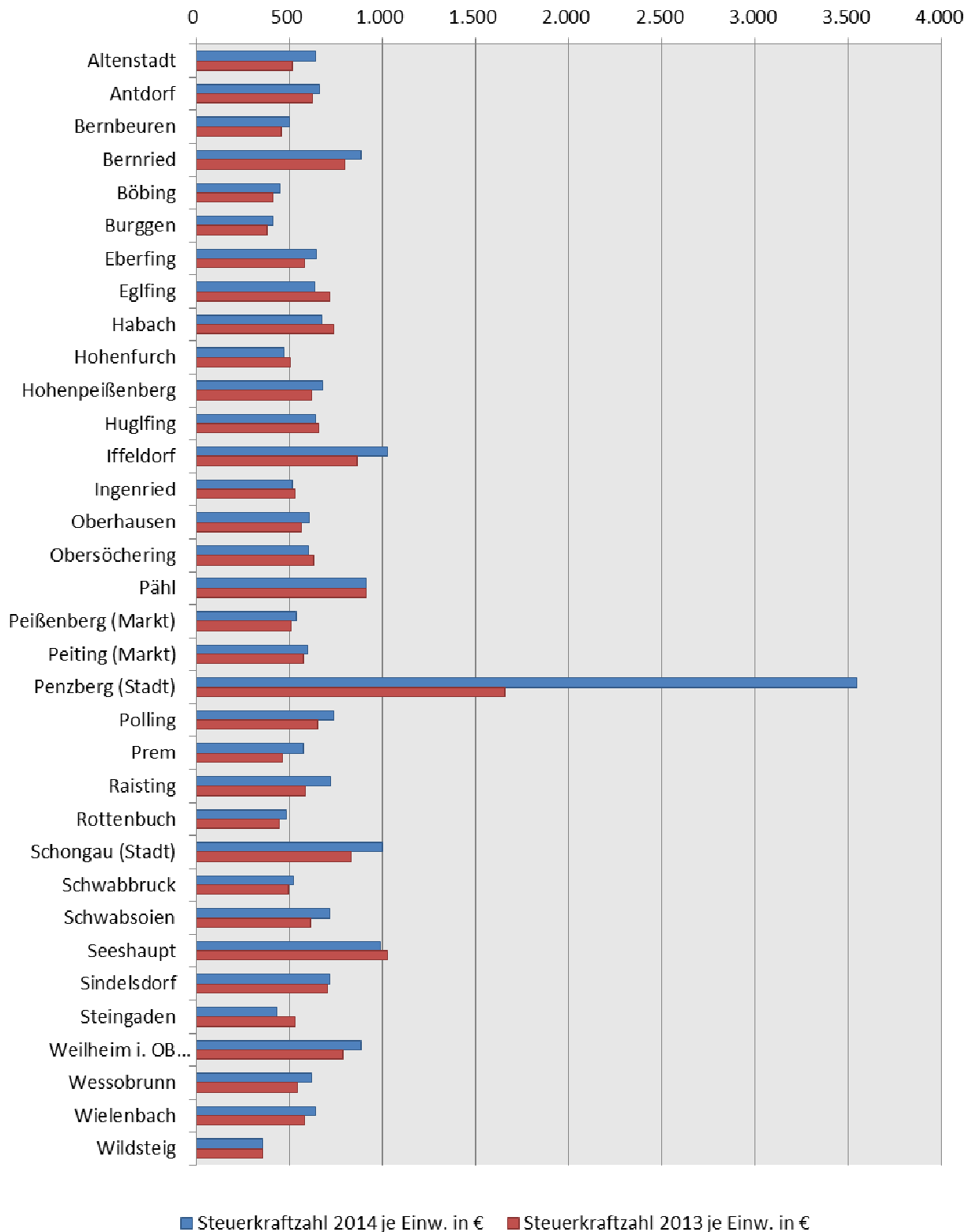
Die Steuerkraft 2014 der Gemeinde liegt bei 6.796.156 EUR und damit auf dem Niveau des Jahres 2013 (6.724.745 EUR). Viel aussagekräftiger ist in diesem Zusammenhang die Steuerkraft pro Einwohner des Marktes von 597,25 EUR (Vorjahr 578,52 EUR). Der Wert ist der höchste jemals erzielte Wert beim Markt Peiting. Dies ist aber dem Umstand geschuldet, dass aufgrund des Mikrozensus ein erheblich niedrigerer Einwohnerwert zugrunde gelegt wurde.

Im Landkreis Weilheim-Schongau belegt der Markt Peiting damit Platz 23 (Vorjahr Platz 20) von 34, im Land Bayern Platz 1023 (Vorjahr Platz 935) von 2056 Gemeinden.



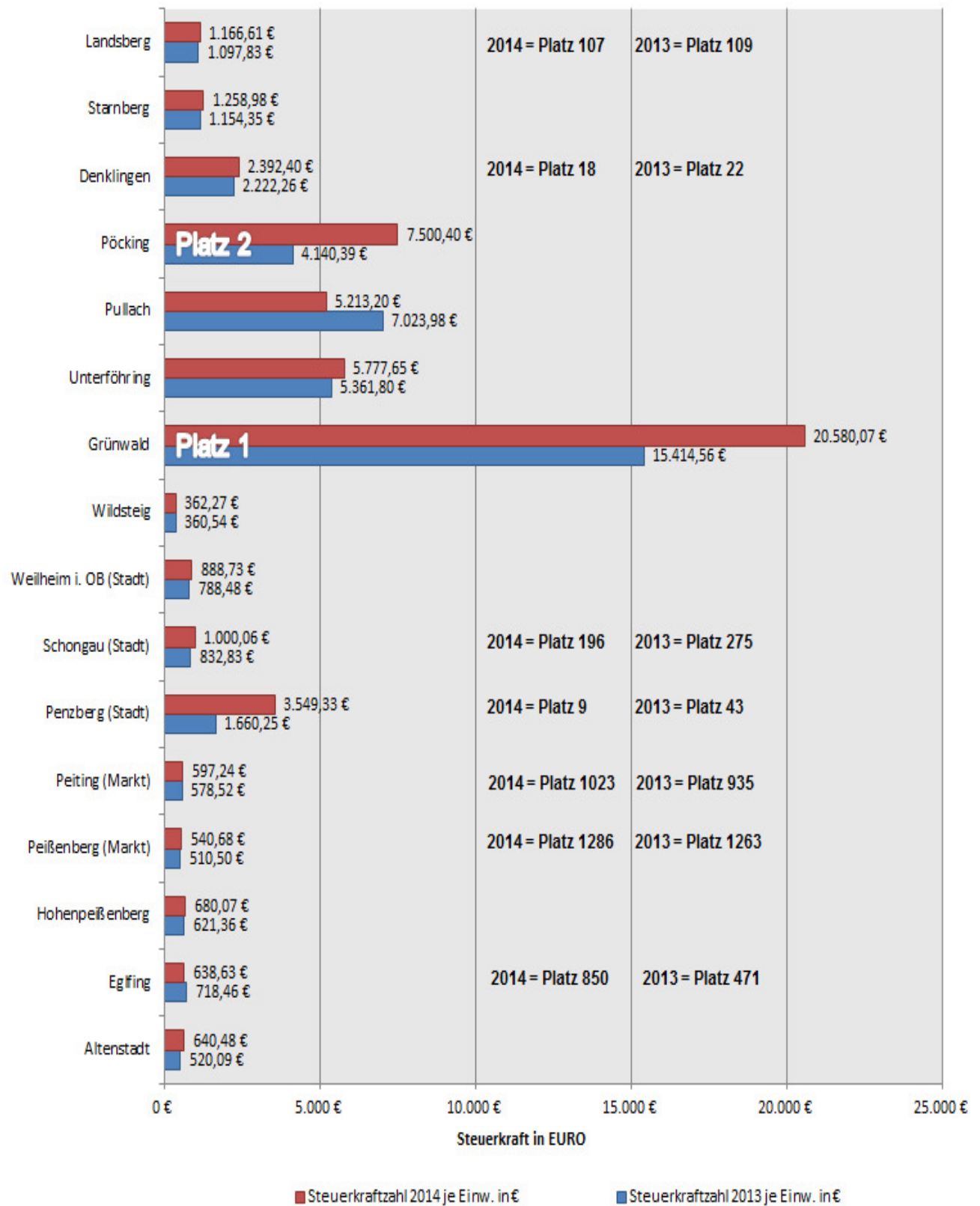


Landkreis Weilheim-Schongau Steuerkraftzahlen je Einwohner





Steuerkraft der Gemeinden in Bayern je Einwohner

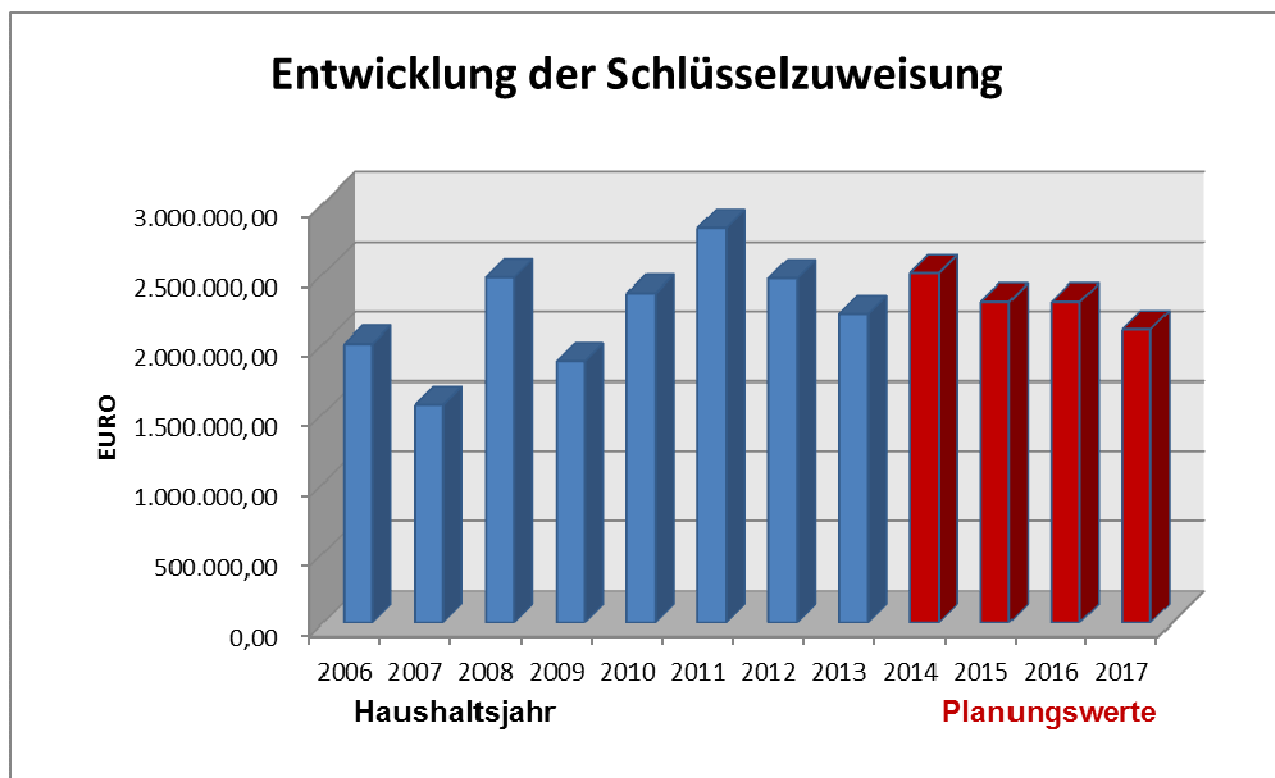




2.6. Schlüsselzuweisung

Mit der Schlüsselzuweisung sollen im Rahmen des Finanzausgleichs die Unterschiede in der Höhe der Steuereinnahmen und die Sonderbelastung zwischen den Gemeinden ausgeglichen werden.

Die Schlüsselzuweisung errechnet sich aus der durchschnittlichen Ausgabebelastung und der eigenen Steuerkraft der Gemeinde. Für die Ermittlung der Steuerkraftzahl 2014 wird das Steueraufkommen aus dem Jahr 2012 herangezogen. Die gesamte zu verteilende Schlüsselzuweisungsmasse wurde um 87,9 Mio. EUR auf insgesamt 2,9 Mrd. EUR angehoben.



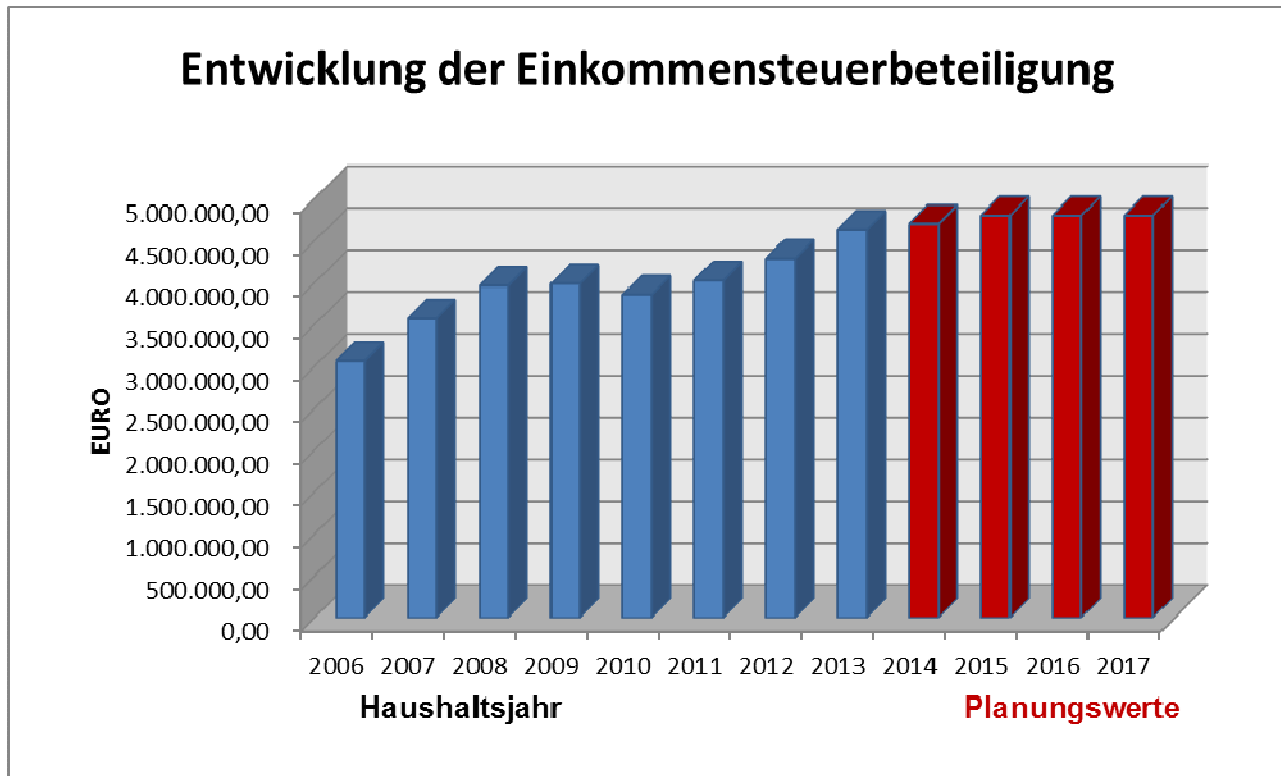
In diesem Jahr erhalten die kreisangehörigen Gemeinden davon mit 1,25 Mrd. Euro um 48,6 Mio. Euro mehr als im Vorjahr (Steigerung 4%).

Der Markt Peiting erhält mit 2.504.616 EUR 13,2% mehr Schlüsselzuweisungen als im Vorjahr, was der Anhebung der Gesamtmasse zuzurechnen ist. Würde man losgelöst davon die Steuerkraft von 2013 und 2014 vergleichen, hätte der Markt Peiting rd. 500.000 EUR weniger erhalten müssen. Anders gesagt ist davon auszugehen, dass anderorts die Steigerung bei der Steuerkraft im vergangenen Jahr höher ausgefallen ist.

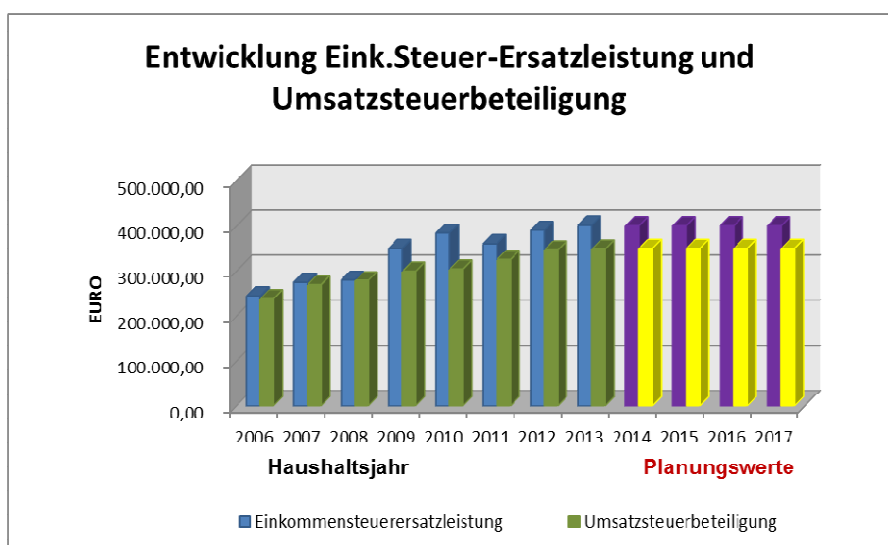


2.7. Einkommensteuerbeteiligung

Die Gemeinden erhalten vom Staat einen Anteil an der Einkommensteuer (15% des Aufkommens aus der Lohnsteuer und an der veranlagten Einkommensteuer, sowie 12% des Aufkommens aus dem Zinsabschlag).



Die Einkommensteuerbeteiligung für Peiting beträgt nach Schätzung des Statistischen Landesamtes im Jahr 2014 ca. 4,81 Mio. EUR. Der Ansatz wurde von der Marktkämmerei vorsichtig geschätzt und auf 4,7 Mio. EUR abgerundet.



Hier ist es äußerst schwierig, einigermaßen haltbare Prognosen für den Finanzplanungszeitraum abzugeben. Die Marktkämmerei orientierte sich dabei an den neuesten Berechnungen des Arbeitskreises für Steuerschätzungen wonach bis zum Jahr 2018 ein kontinuierlicher Anstieg um jährlich ca. 2,7% erfolgt.

Das Jahr 2013 verlief für den Markt äußerst erfreulich. So konnte der

Haushaltsansatz von 4,35 Mio. EUR mit einer tatsächlichen Beteiligung von 4,63 Mio. EUR nicht nur erfüllt, sondern sogar erheblich übertroffen werden.



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Der Marktgemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 11.06.2013 mit der Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr beschäftigt und der Einführung dieses Berechnungsmodells zugestimmt.

Nach der durchgeführten Neukalkulation der Gebührensätze beträgt die Schmutzwassergebühr künftig 1,34 € pro Kubikmeter Schmutzwasser, die Niederschlagswassergebühr 0,29 € pro Quadratmeter (reduzierter) Grundstücksfläche. Im Vergleich hierzu betrug die bis dato erhobene undifferenzierte Einleitungsgebühr 1,55 € pro Kubikmeter Abwasser. Die ermittelte Niederschlagswassergebühr ist als vorläufig anzusehen, da die Auskunftfragebögen der Grundstückseigentümer bzgl. der überbauten/befestigten Flächen letztlich berücksichtigt werden müssen. Zwischenzeitlich steht fest, dass die Niederschlagswassergebühr auf 0,32 € festgesetzt werden muss. Eine entsprechende Satzungsänderung wird im Laufe des Jahres vorgelegt.

Die Gebührenaussgleichsrücklage weist mit einem Stand von 211.408 EUR ein ausreichendes Polster auf. Die im Jahr 2013 geplante Rücklagenentnahme zur Deckung des Fehlbetrages im Verwaltungshaushalt konnte unterschritten werden (Plan 44.805 EUR, Ist 37.624 EUR).

Es muss erwähnt werden, dass sich die geplanten Kanalbaumaßnahmen im Ortsteil Birkenried und die Erneuerung der betriebstechnischen Anlagen im Klärwerk erheblich auf die aus dem Verwaltungshaushalt zu finanzierenden Abschreibungen und Kapitalverzinsung auswirken. Darüber hinaus hat der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 11.06.2013 beschlossen, die turnusmäßige Überprüfung der Hausanschlüsse über Kanalgebühren zu finanzieren. Der finanzielle Mehraufwand für diese Maßnahmen beträgt insgesamt ca. 85.000 EUR pro Jahr.

3.2. Bestattungseinrichtung

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2013 zum Ablauf des dreijährigen Kalkulationszeitraumes der vorgelegten Neukalkulation und der damit verbundenen Neufestsetzung der Friedhofsgebühren zugestimmt. Es wurde bestimmt, dass künftig ein geringeres Defizit bei der Benutzung des Leichenhauses (20% statt wie bisher 30%) einkalkuliert wird und somit vom Markt zu tragen ist (ca. 12.400 EUR). Nach Abschluss des Jahres 2013 ergab sich ein Defizit von 45.156 EUR, welches maßgeblich durch eine optimierte interne Verrechnung von Bauhofleistungen (Overheadkosten) entstanden ist.

3.3. Wasserversorgungseinrichtung

Im Jahr 2012 mussten die Wasserverbrauchsgebühren im Rahmen des dreijährigen Kalkulationszeitraumes um 0,10 EUR von 0,95 EUR auf 1,05 EUR erhöht werden. Analog dazu erhöhte sich der Verkaufspreis für die Gemeinde Hohenpeißenberg von 0,28 EUR auf 0,32 EUR.

Gerade bei der Wasserversorgungseinrichtung ist eine genaue Planung äußerst schwierig. Die Ausgaben bestimmen sich zu weiten Teilen durch die bekanntgewordenen/behobenen Rohrbrüche und die jährlich verkaufte Wassermenge ist zu weiten Teilen abhängig von der Witterung. Darüber hinaus ist es angebracht, keine zu hohen Überschüsse zu erwirtschaften, da der Markt ansonsten Körperschaftsteuerpflichtig wird.

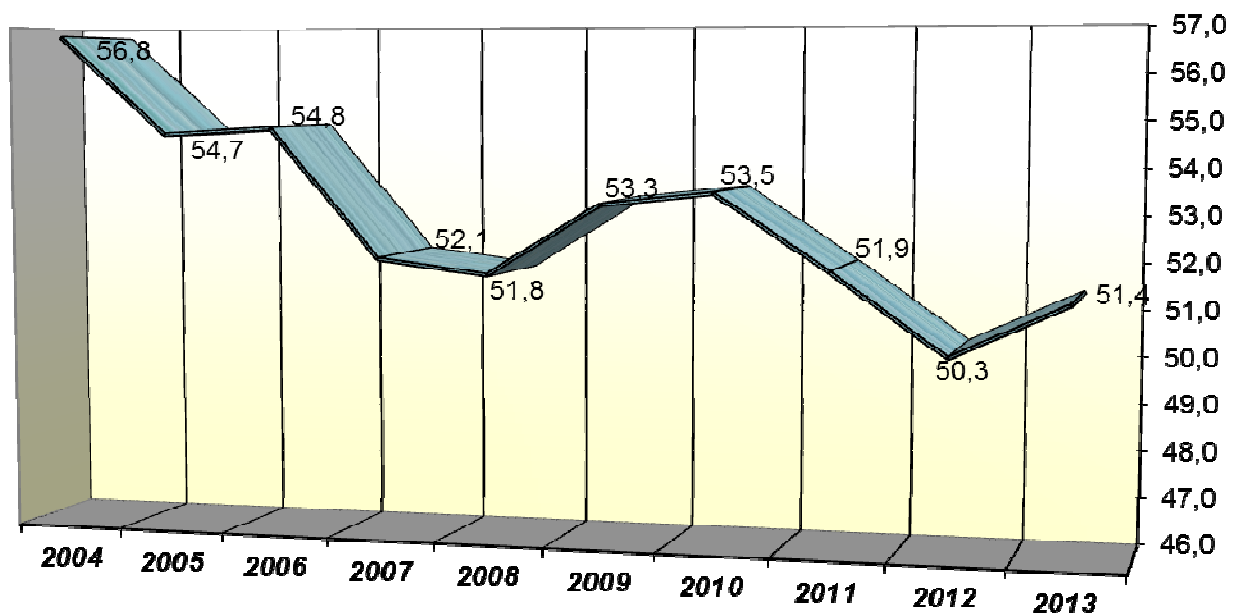
Es ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass aufgrund der gerade in den letzten Jahren stark gestiegenen Kosten (Energie- und Personal) ab dem Jahr 2015 eine erneute Erhöhung um ca. 0,10 EUR (analog Hohenpeißenberg um 0,03 EUR) erforderlich sein wird.



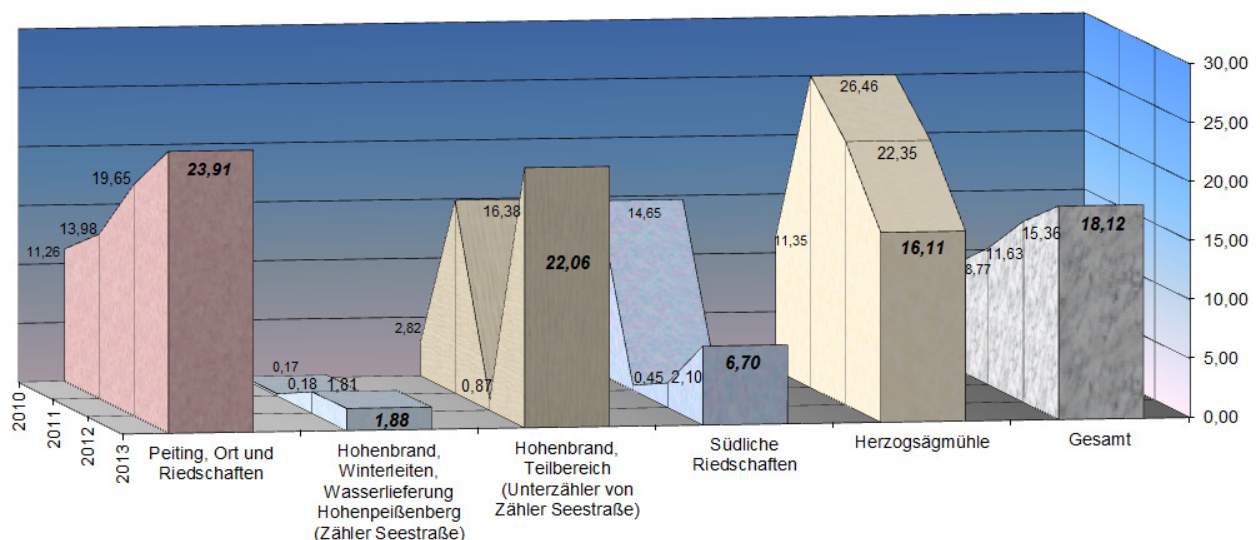
Bei der überörtlichen Prüfung wurde der Markt Peiting darüber hinaus angehalten, die anfallenden Overheadkosten (Miete Wasserwerk im Gebäude des Bauhofs, Bauhofleistungen für das Wasserwerk, Einsatz von Maschinen aus dem Bauhof) an das Wasserwerk zu verrechnen. Durch eine solche (optimierte) Kosten- und Leistungsrechnung kann gewährleistet werden, dass so viele Kosten wie möglich verbrauchsabhängig über die Wassergebühren eingenommen und nicht – wie bisher – aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden.

Der ungeklärte Wasserverlust war im abgelaufenen Jahr mit 18,12 % der geförderten Wassermenge (Vorjahr 15,36 %) im langjährigen Vergleich unbedenklich. Wenige bedeutende Wasserrohrbrüche (z.B. an der Füssener Straße) führten dazu, dass Trinkwasser in großen Mengen versickerte, bis die Mitarbeiter die Schwachstelle lokalisieren und den Schaden beheben konnten. In einem überalterten Wasserleitungsnetz wie in Peiting muss damit gerechnet werden.

Wasserverbrauch je Einwohner (in m³)



Wasserverlust 2013 (in Prozent) -Vergleich zu den Vorjahren-





3.5 Defizite der sonstigen öffentlichen Einrichtungen (Verwaltungshaushalt)

Einrichtung	Zuschussbedarf lt. Jahresrechnung 2013	Kosten-deckungs- quote	Zuschussbedarf lt. Planung 2014	Kosten-deckungs- quote
Feuerwehr Peiting	139.997,86 €	15,53%	136.695 €	11,22%
Feuerwehr Birkland	38.058,54 €	13,00%	32.955 €	0,00%
J.-F.-Lentner-Grundschule	145.784,38 €	9,00%	177.627 €	6,92%
A.-P.-Grundschule	148.797,13 €	3,83%	185.792 €	2,84%
Mittelschule	146.059,08 €	47,20%	211.497 €	40,13%
Volkshochschule	27.056,27 €	72,07%	17.345 €	80,65%
Bücherei	44.319,45 €	10,91%	41.993 €	10,95%
Jugendzentrum	76.421,76 €	0,00%	94.550 €	0,00%
Kindergarten am Rathaus	120.273,82 €	49,09%	127.561 €	51,78%
Kindergarten Birkland	64.613,20 €	40,58%	59.285 €	46,73%
Therese-Peter-Kindergarten	276.315,23 €	50,81%	396.231 €	38,30%
AWO-Kindergarten	78.842,47 €	51,50%	77.350 €	56,86%
Kinderhort	38.523,46 €	56,36%	44.219 €	53,30%
Kindergarten Untereggstraße	132.279,62 €	55,93%	124.100 €	60,13%
Eisstadion	161.002,27 €	27,28%	183.410 €	34,48%
Sportstadion	52.205,03 €	20,22%	66.471 €	26,48%
Mehrzweckhalle	134.753,66 €	25,29%	182.719 €	21,41%
Schlossberghalle	37.566,29 €	35,39%	52.830 €	30,88%
Wellenfreibad	177.550,35 €	32,54%	182.235 €	31,58%



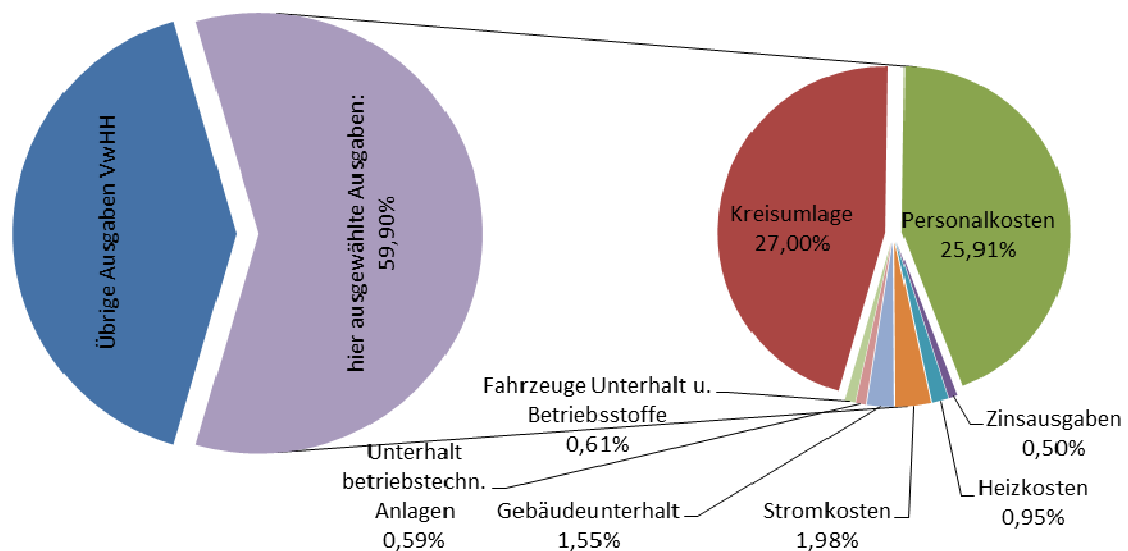
4. Entwicklung der wichtigsten Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2014	Ergebnis 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011
Gewerbesteuerumlage	510.000	545.048	401.252	784.384
Kreisumlage	5.000.000	4.871.125	4.263.146	3.814.056
Personalausgaben	4.798.600	4.426.915	4.281.872	4.115.208
Verwaltungs- und Betriebsausgaben (UGr 5-6 ohne 67+68)	4.278.808	3.802.801	3.671.597	3.693.487
Zinsausgaben	93.150	90.802	98.430	114.215
Tilgungen	248.000	222.845	222.845	291.191
Zuführung an den Vermögenshaushalt	599.406	1.182.698	1.865.516	2.446.881

Ausgaben Verwaltungshaushalt **Planwerte 2014**

Gesamtausgaben: 18.768.118 €





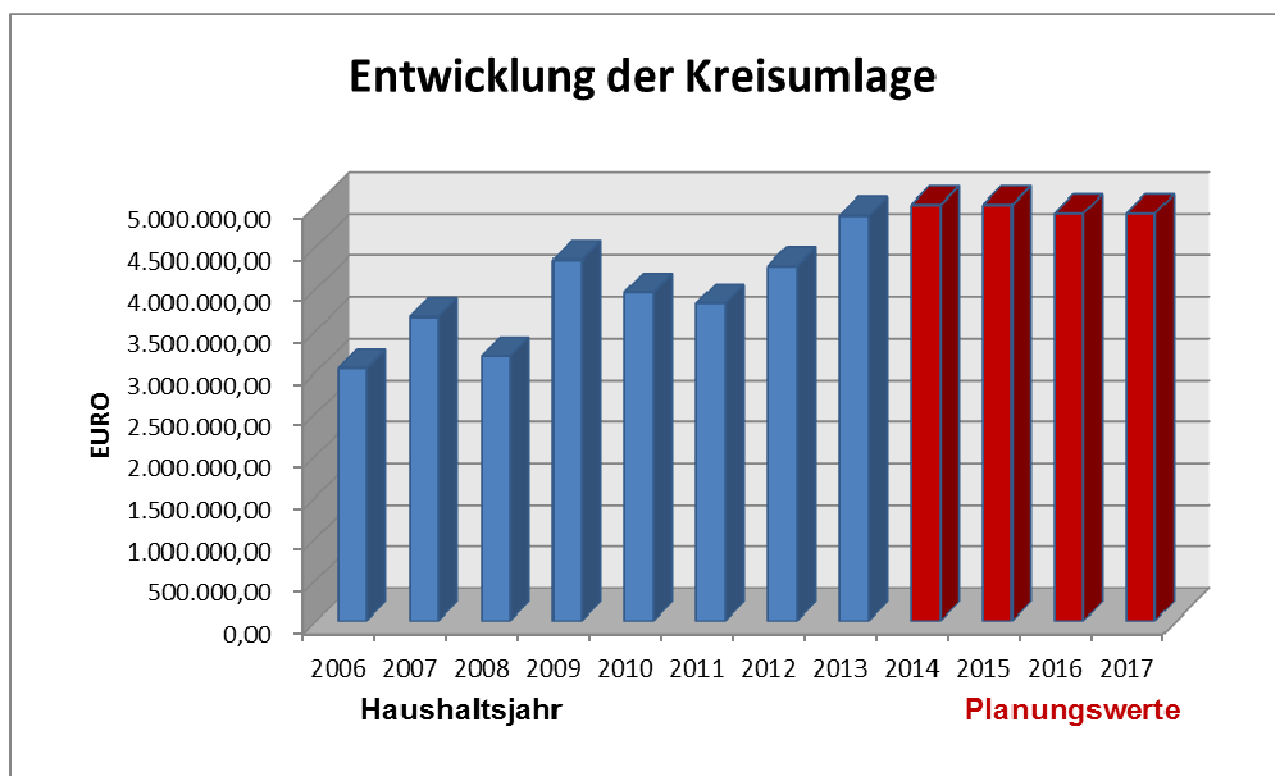
4.1. Gewerbesteuerumlage

Die Gemeinde muss gemäß Gemeindefinanzreformgesetz von den eingenommenen Gewerbesteuern einen Anteil an den Staat abführen. Für 2013 beträgt der Umlagesatz wie bereits im Vorjahr 69 Prozentpunkte.

Die Gewerbesteuerumlage ist proportional zum Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen.

4.2. Kreisumlage

Der Landkreis erhebt zur Finanzierung seines ungedeckten Bedarfs von den kreisangehörigen Gemeinden eine Kreisumlage. Bemessungsgrundlage für die Kreisumlage ist die Umlagekraft der Gemeinden. Dies sind die jeweils gültigen Steuerkraftzahlen der Gemeinde zzgl. 80% der im Vorjahr an die Gemeinde geflossenen Schlüsselzuweisungen.



Die Kreisumlage wird vom Kreistag in Form eines Prozentsatzes der Umlagegrundlagen festgesetzt. Wie vermutet wird, soll die Kreisumlage im Landkreis Weilheim-Schongau von 56,0% auf 58,0% erhöht werden. Dies macht für den Markt Peiting eine Mehrbelastung von über 170.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr aus.

Diese für den Markt Peiting äußerst schmerzhafteste Anhebung ist trotz einer um 0,5% gesunkenen Bezirksumlage und einer Umlagekraftsteigerung von 34,1% (in Summe 38,5 Mio. EUR) erforderlich.

Gemeinden können sich – im Gegensatz zu Landkreisen oder Bezirken – nicht über Umlagen finanzieren. Dies ist ein erheblicher Nachteil, weil sie als letztes Glied in der Kette bei einem höheren Finanzbedarf direkt auf den Bürger zurückgreifen müssen. Gemäß Art. 62 Abs. 2 u. 3 GO



sind Gemeinden dazu angehalten, ihre Aufgaben durch Entgelte, Steuern und erst wenn diese Möglichkeiten in genau dieser Reihenfolge erschöpft sind über Kredite zu finanzieren.

Für den Markt Peiting würde das bedeuten, dass der bereits angesprochene Mehrbedarf in Höhe von 170.000 EUR wie folgt finanziert werden müsste:

- Anhebung der Grundsteuer B von 350 auf 410
- Anhebung der Gewerbesteuer von 310 auf 335

bzw. eine Kombination aus diesen Maßnahmen.

Die durchschnittliche Kreisumlage in Oberbayern lag 2013 bei 49,4%, bayernweit nur bei 48,4%. Genauere Prognosen können für die nächsten Jahre nicht abgegeben werden, da hier die Bezirksumlage und auch die Schlüsselzuweisungen an den Landkreis maßgeblichen Einfluss haben.

4.3. Personalausgaben

Der diesjährige Personalkostenansatz (4.798.600 EUR) ist im Vorjahresvergleich (4.616.700 EUR) um rund 3,8 % gestiegen.

Diese Steigerung ist hauptursächlich durch die Berücksichtigung möglicher Entgeltsteigerungen im Bereich der Tarifbeschäftigten bedingt.

Die ver.di-Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst hat auf ihrer Sitzung am 22./23. Oktober 2013 einstimmig die Kündigung der Entgelttabellen des TVöD zum 28. Februar 2014 beschlossen.

Dies bedeutet, dass ab 01. März 2014 mit höheren Tabellenentgelten zu rechnen ist. Leider ist zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch keine Aussage über mögliche Forderungen der Gewerkschaft, geschweige denn über konkrete Verhandlungsergebnisse möglich.

Nach Presseveröffentlichungen wird jedoch seitens der Gewerkschaft Verdi, eine Tarifsteigerung von 3,5 % als unterste Grenze angesehen. Auch der Vergleich mit dem Tarifabschluss der Länder (TV-L) im Jahre 2013 (Steigerung 2,65 % ab 01.01.2013, 2,95 % ab 01.01.2014) zeigt auf, dass zumindest von Erhöhungen in diesem Rahmen auszugehen sein dürfte.

Aus diesem Gesichtspunkt haben wir den Ansätzen eine tarifliche Steigerung von gesamt 3 % zu Grunde gelegt.

Das an die Beschäftigten des Marktes im Jahr 2014 auszuschüttende Leistungsentgelt erhöht sich hingegen tarifvertragskonform um weitere 0,25 % auf 2,00 % der Gesamtentgelte. Dies entspricht einem Betrag von ca. 52.000 EUR (2012: ca. 44.500 EUR).

Derzeit ist nicht geklärt, ob und ggf. wie die zwischen den Tarifvertragsparteien ursprünglich vereinbarte perspektivische Zielgröße von 8 % der ständigen Monatsentgelte, in den künftigen Jahren erreicht werden kann bzw. soll.

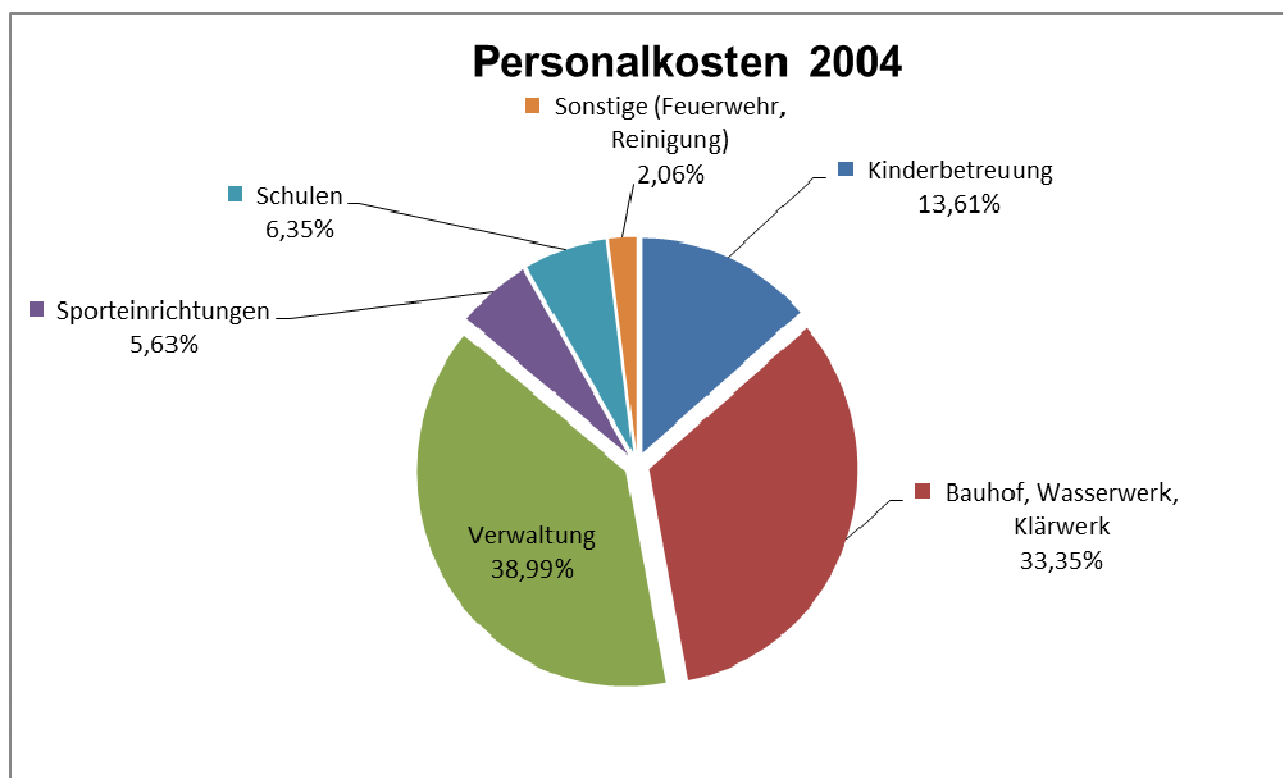
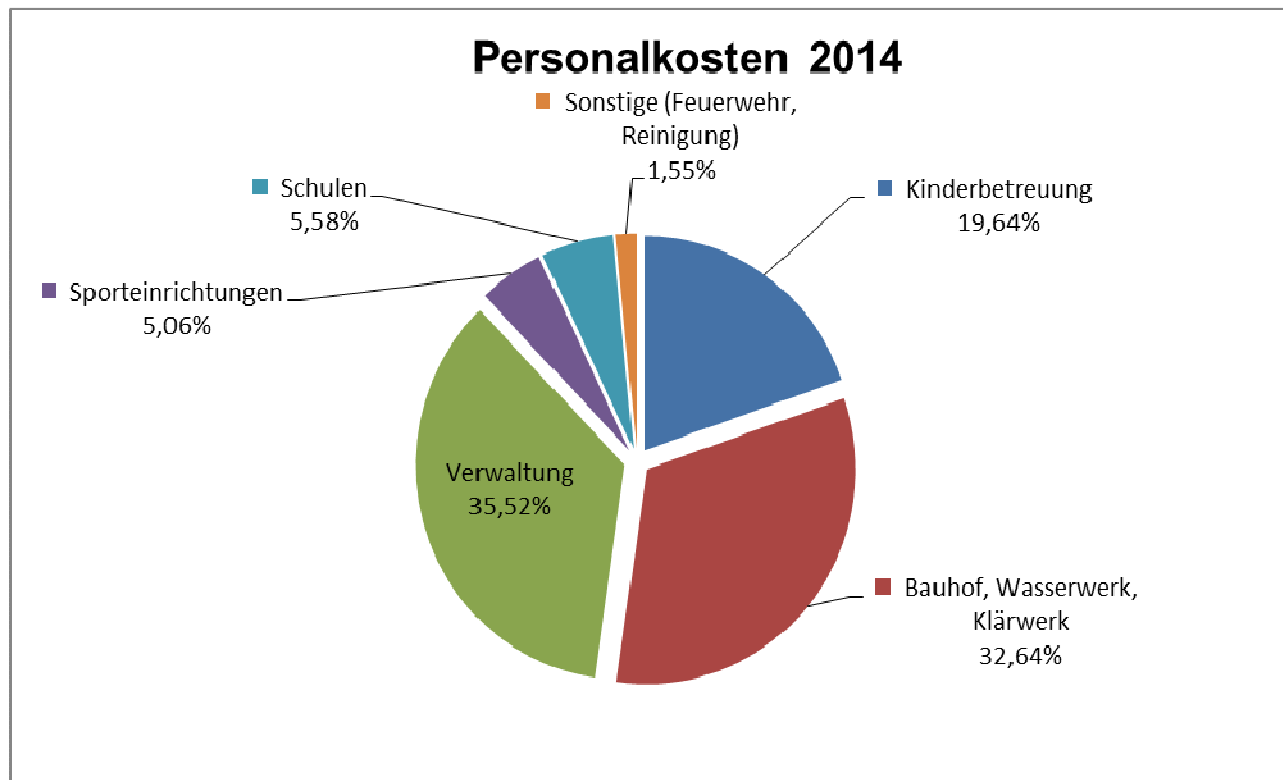
Ebenso verhandeln die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften derzeit auch über eine neue Entgeltordnung für die Tarifbeschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Kommunen. Inwieweit damit auch Kostensteigerungen verbunden sind, bleibt abzuwarten.

Im Bereich der Beamten erfolgte bereits zum 01.01.2014 eine (weitere) Besoldungserhöhung von 2,95 %; der Tarifabschluss der Länder für die Tarifbeschäftigten wurde somit auf die Beamten zeit- und inhaltsgleich übertragen.



Die Anzahl der beim Markt Peiting beschäftigten Arbeitnehmer/innen bleibt, im Vergleich zum Vorjahr, relativ konstant.

Nachstehende Grafiken zeigen, wie sich die Personalkosten in den letzten zehn Jahren entwickelt haben. Es ist eine klare Verschiebung der Anteiligen Kosten in Richtung Kinderbetreuung erkennbar.



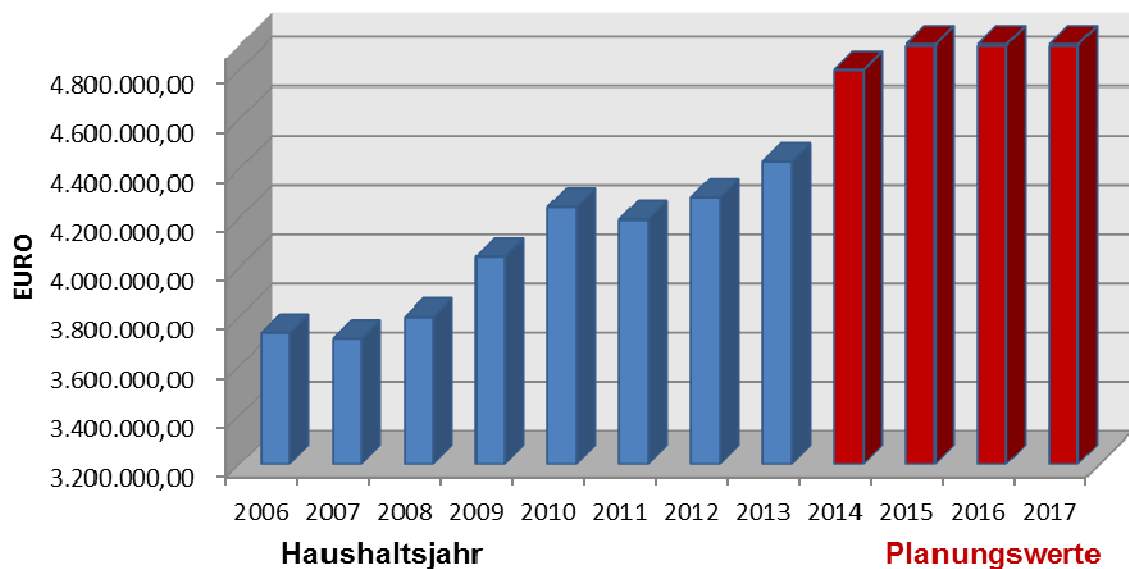


So erhöht sich die Zahl der Angestellten im Vergleich zum Vorjahresansatz rechnerisch um 1,47 Stellen (46,33 Stellen zu 44,86 Stellen). Bedingt ist dies durch den verstärkten Personaleinsatz in den Kinderbetreuungseinrichtungen, hier speziell durch die Schaffung einer zweiten, notwendigen Regelgruppe im Therese-Peter-Haus für Kinder. Die große Bedeutung des Bereiches der Kinderbetreuungseinrichtungen spiegelt sich auch im Verhältnis der Personalstellen nach dem Stellenplan wieder: Rund 20 % aller Tarifbeschäftigten beim Markt Peiting (Angestellte, Arbeiter) sind in den gemeindlichen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig.

Im Bereich der Arbeiter ist hingegen, verglichen mit der Stellenübersicht des Vorjahres, sogar eine Minderung um 0,18 Stellen zu verzeichnen (39,26 Stellen zu 39,44 Stellen). Insbesondere beinhaltet die Stellenübersicht des Bauhofes dabei sogar eine zusätzliche Neueinstellung einer Vollzeitkraft: Einige Mitarbeiter des Bauhofpersonals sind, gesundheitlich bedingt, leider nur noch begrenzt einsetz- und körperliche belastbar. Um diesen Effekt abzumildern, wird seitens der Verwaltung die Einstellung einer zusätzlichen Arbeitskraft für den Bauhof im Verlauf des Jahres 2014 vorgeschlagen.

Der Landesdurchschnitt (ohne Gemeindewerke) der Personalkosten aller bayerischen Kommunen betrug im Jahr 2012 (der aktuellste vom Landesamt für Statistik erhobene Wert) 394,52 EUR pro Einwohner. Die Personalausgaben des Marktes Peiting betrugen rechnerisch – ebenfalls bereinigt um das Klärwerks-, Friedhofs- und Wasserwerkpersonal, im gleichen Zeitraum 349,71 EUR. In Peiting wurde somit im vergleichbaren Zeitraum 88,64% dieses Durchschnittswertes erreicht.

Entwicklung der Personalkosten



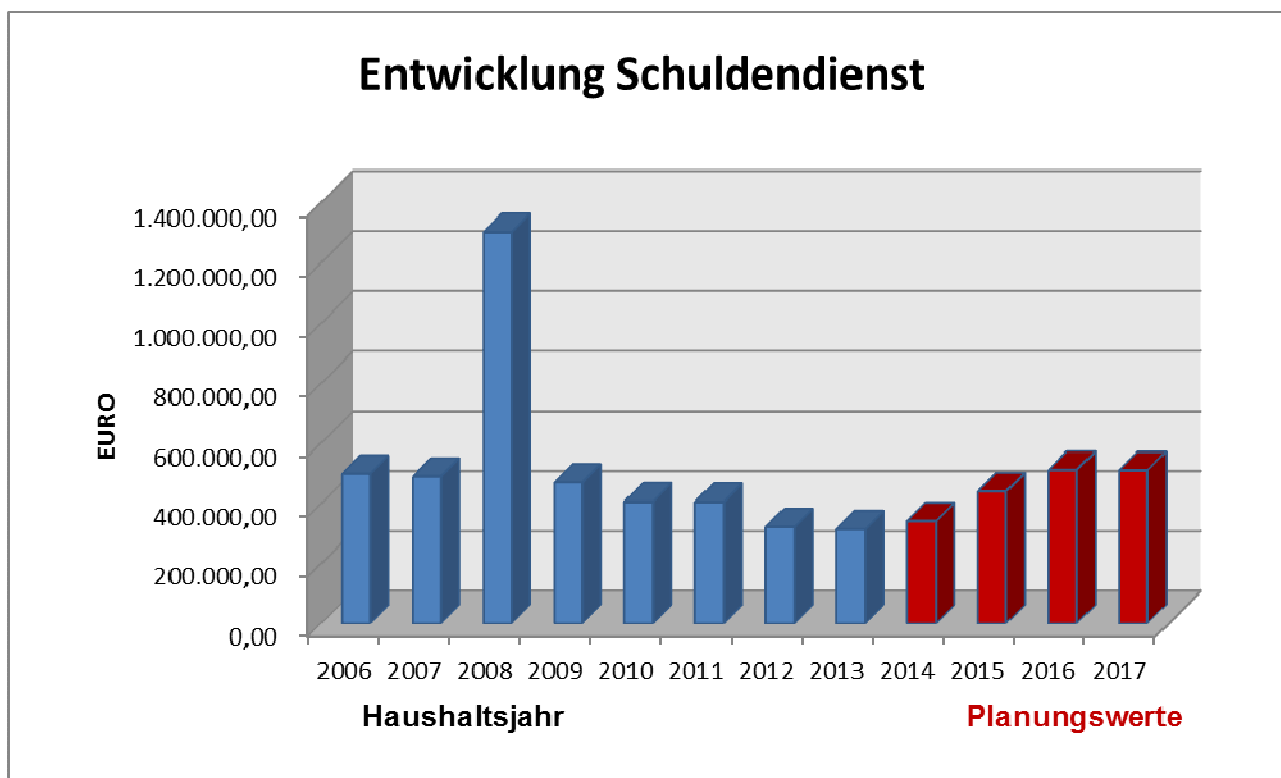


4.4. Zinsausgaben

Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr 93.150 EUR und somit 4.000 EUR mehr als im Vorjahr eingeplant. Nachdem die Zinszahlungen zuletzt fünf Jahre in Folge kontinuierlich abgenommen haben, erfolgt nun (aufgrund der anstehenden und jüngst getätigten Darlehensaufnahmen) wieder eine Steigerung.

Bedauerlicherweise führen die bereits getätigten Darlehensaufnahmen in 2013 bzw. die geplanten Darlehen in 2014 und 2015 dazu, dass diese Entwicklung für einige Jahre gestoppt wird. Vielmehr erreicht der Markt Peiting (gemäß der Finanzplanung) mit der geplanten Neuverschuldung einen Schuldenstand von über 4,6 Mio. EUR – einem Stand der seit 1994 unterschritten werden konnte.

- Energiekredit Kommunal Bayern bei der Bayern Labo:**
 Zur Finanzierung des ungedeckten Sanierungsaufwandes bei dem bestehenden Teil des Therese-Peter-Haus-für-Kinder ist ein Darlehen in Höhe von 350.000 EUR bei der BayernLabo vorgesehen. Der Zinssatz beträgt derzeit 0,0% bei bis zu drei tilgungsfreien Anlaufjahren (Laufzeit 20 oder 30 Jahre) und einer Zinsbindung von 10 Jahren. Neben diesem verbilligten Zinssatz wird ein Tilgungszuschuss (je nachdem welcher KfW-Standard erreicht wird) von bis zu 12,5% gewährt. Das Darlehen entspricht dem KfW-Darlehen Nr. 218 und wird durch die BayernLabo vergünstigt. Das Darlehen war im vergangenen Jahr bereits eingeplant, wurde aber nicht in Anspruch genommen da mit der Sanierung des Gebäudebestandes erst im Herbst 2013 begonnen wurde. Dieses Darlehen kann in 2015 auch für die Sanierung des Bahnhofsgebäudes vorgesehen werden.
- Infrakredit Kommunal bei der LfA Förderbank Bayern:**
 Zur Finanzierung des Investitionsaufwandes für die Ertüchtigung des Kanal- und Wasserleitungsnetzes ist ein Darlehen in Höhe von 550.000 EUR bei der LfA Förderbank Bayern vorgesehen. Der Zinssatz beträgt derzeit 1,62% bei bis zu fünf tilgungsfreien Anlaufjahren (Laufzeit bis zu 30 Jahren) und einer Zinsbindung von 10 Jahren.





4.5. Darlehenstilgungen

An ordentlichen Darlehenstilgungen werden etwa 248.000 EUR anfallen.

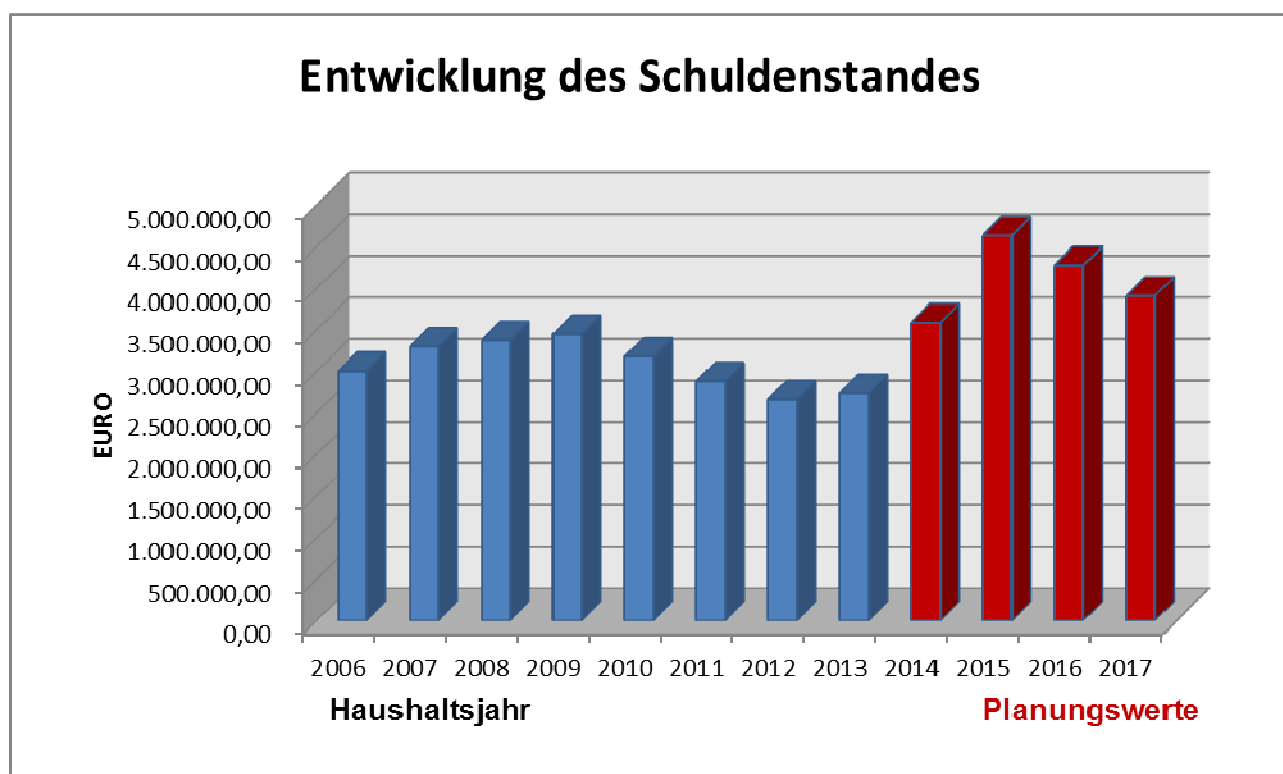
Der Gesamtschuldenstand des Marktes belief sich am **31.12.2013** auf **2.736.798 EUR**.

Bei dem vorerwähnten Schuldenstand errechnet sich eine Verschuldung des Marktes Peiting pro Einwohner von **240,51 EUR**. Unter Berücksichtigung des sich nach der Planung für Ende 2015 ergebenden Schuldenstandes von 4,6 Mio. EUR steigt die Verschuldung pro Einwohner auf 407,32 EUR.

Nach der neuesten Veröffentlichung des Bayer. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung betrug Ende 2012 die landesdurchschnittliche Verschuldung der Gemeinden (einschließlich Eigenbetriebe)

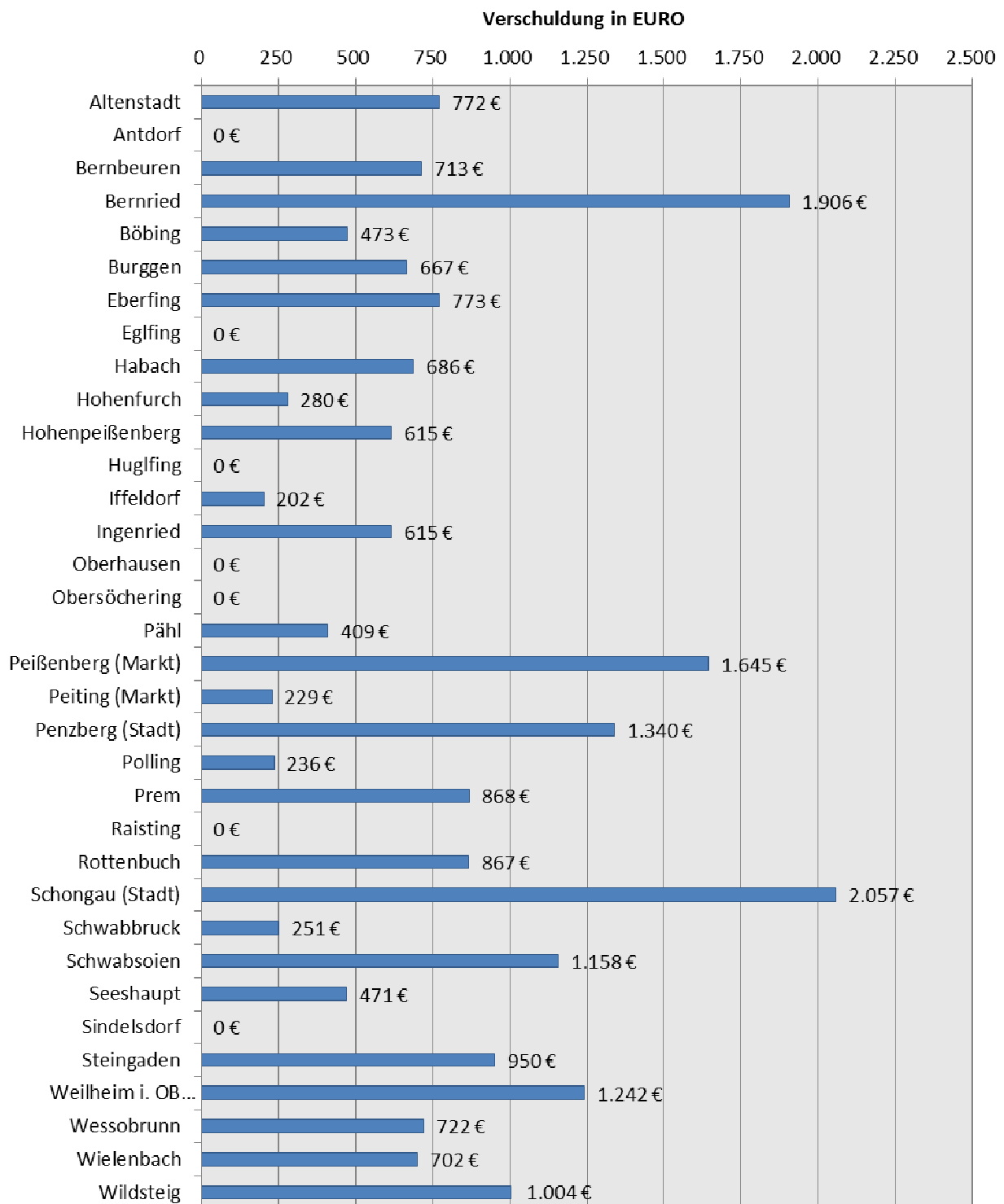
5.000 bis 10.000 Einwohner	=	858 EUR
10.000 bis 20.000 Einwohner	=	971 EUR

Der Landkreisdurchschnitt der Pro-Kopf-Verschuldung liegt unter Berücksichtigung der Eigenbetriebe bzw. Beteiligungen an rechtlich selbständigen Einrichtungen bei 642,74 EUR (31.12.2012). Es ist anzumerken, dass die durchschnittliche Verschuldung der Gemeinden im Landkreis ohne Berücksichtigung der Eigenbetriebe und rechtlich selbständige Einrichtungen nur bei 448,37 EUR lag.





Landkreis Weilheim-Schongau Verschuldung je Einwohner 2012





5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

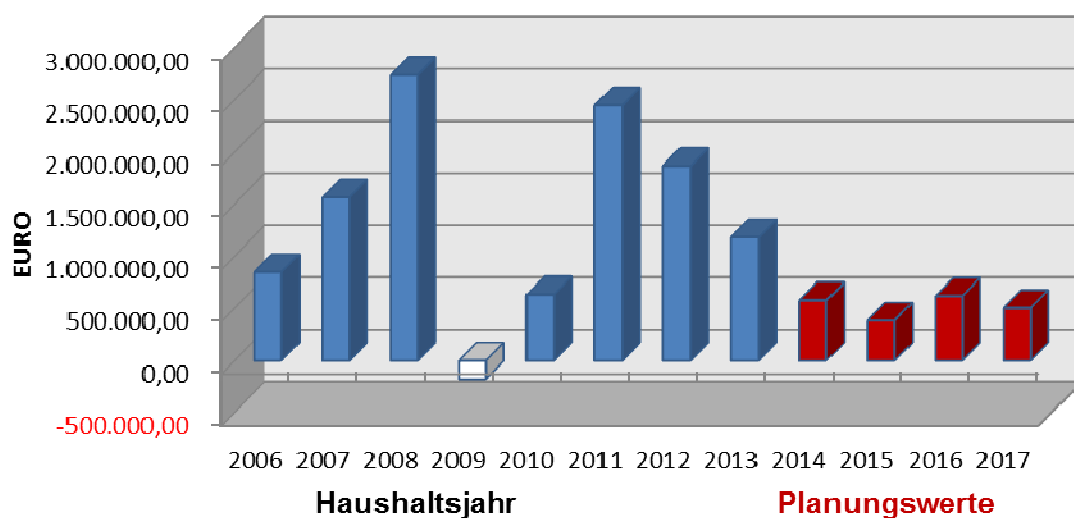
Die zur Deckung von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nicht benötigten Einnahmen sind nach den Bestimmungen des Haushaltsrechts dem Vermögenshaushalt zur Schuldentilgung und für Investitionen zuzuführen. Nach § 22 Abs. 1 KommHV sollte die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, um damit die planmäßige Tilgung der bestehenden Kredite abzudecken.

Im Haushaltsjahr 2014 ist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 599.406 EUR vorgesehen. Die erforderliche Mindestzuführung beträgt 246.000 EUR und wird somit im laufenden Jahr noch großzügig überschritten. In den Finanzplanungsjahren sollte allerdings (aufgrund der anstehenden hohen Neuverschuldung) im schlimmsten Fall bis zu 369.000 EUR vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zugeführt werden können um einen genehmigungsfähigen Haushalt präsentieren zu können.

In Anbetracht einer kontinuierlich hohen bzw. steigenden Kreisumlage könnte dies 2016 und 2017 Schwierigkeiten bereiten. In 2017 werden allerdings zwei Darlehen bei der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank aus dem Jahr 1997 (ursprüngliche Darlehenssumme 1,7 Mio DM) getilgt und der künftige Tilgungsspielraum steigt um ca. 30.000 EUR.

Laut Planung war im abgelaufenen Haushaltsjahr eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 259.371 EUR vorgesehen. Hauptsächlich durch Mehreinnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung und der Gewerbesteuer konnte ein Betrag in Höhe von 1.182.698 EUR an den Vermögenshaushalt zugeführt werden, was sich letztlich in der um die Hälfte reduzierten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage niederschlug.

**Entwicklung der Zuführungsbeträge
VwHH - VmHH**





6. Überblick über die wichtigsten geplanten Investitionen

6.1 Generalsanierung des bestehenden Therese-Peter-Kindergartens

Das Therese-Peter-Haus-für-Kinder wurde im Jahr 1990 erbaut und zunächst als 3-gruppiger Kindergarten genutzt. Im Jahr 2007 wurde aufgrund des veränderten Bedarfs eine Regelgruppe in eine Krippengruppe umgewandelt, in 2009 folgte die Umwandlung einer weiteren Gruppe. Seit dem Anbau der dreigruppigen Krippe im vergangenen Jahr ist das Gebäude mit drei Krippengruppen und einer Kindergartengruppe belegt. Nach Abschluss der Baumaßnahme wird ab Sommer 2014 eine weitere Kindergartengruppen eröffnet.

Die verbauten, mittlerweile 23 Jahre alten Glasflächen haben einen U-Wert von 3,0 W/m²K. Die Verglasung am Kindergarten (ausgetauscht werden die Elemente an der SW-Fassade) nimmt über 60% der gesamten Fassade ein, ca. 200 m². In dem Zusammenhang muss die Fassade neu gestrichen werden. Das Dach weist wider erwarten viele Kältebrücken auf und muss neu gedämmt werden. Um eine nachhaltige Reduzierung des Heizkostenbedarfs zu erreichen, ist eine energetische Sanierung unerlässlich.

Darüber hinaus werden die bestehenden Wendeltreppen gegen geradläufige Treppen getauscht, da erstere nicht für kleinere Kinder geeignet sind. Die Beleuchtung wird aus Energiespargründen getauscht. Der Sanitärbereich muss saniert und umgestaltet werden.

Die Gesamtkosten der Sanierung wurden vom beauftragten Architekturbüro zunächst auf 623.000 EUR beziffert. Wie in der Marktgemeinderatssitzung erläutert wurde, erhöhten sich die Kosten während der Bauphase auf 873.500 EUR. Die von der Regierung von Oberbayern gewährte eine Förderung gemäß Art. 10 FAG belief sich ursprünglich auf 245.000 EUR. Dieser Betrag kommt zustande, indem 2/3 der Baukosten mit einem Fördersatz von 56,51% multipliziert werden. Der bayerische Landtag hat diese „2/3-Förderbeschränkung“ am 10.12.2012 aufgehoben, womit sich die Förderung max. auf 500.000 EUR erhöhte. Der Restbetrag soll durch ein zinsgünstiges Darlehen bei der BayernLabo finanziert werden.

6.2 Errichtung neuer Fußballplätze

Der Markt Peiting war einige Jahre auf der Suche nach einem geeigneten Trainingsgelände für die Fußballabteilung Peiting. Durch die Erweiterung des Feuerwehrhauses ist der dortige Platz nur noch eingeschränkt nutzbar. Außerdem wird die verbleibende Fläche für eine anstehende Bauhoferweiterung und Parkplätze (Feuerwehr, Knappschaft) benötigt. Die Zahl der aktiven Fußballer steigt seit einigen Jahren an (derzeit 23 angemeldete Mannschaften), wodurch zusätzlicher Bedarf an Trainingsflächen entsteht. Die beiden bestehenden Sportplätze im Bachfeld verfügen z.B. über keine Umkleidemöglichkeiten und sind zudem nur bis vorläufig 2020 gepachtet. Eine dauerhaft verfügbare Fläche mit Wasser- und Kanalanschluss für Umkleideräume in zentraler Lage musste zur endgültigen Lösung gesucht werden.

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.09.2009 seine Zustimmung zur Vorplanung für das gemeindliche Kiesgrubengelände an der Untereggstraße gegeben. In 2012 wurde 2/3 des für die Aufschüttung des Geländes benötigten Materials kostenlos von der Fa. UPM zur Verfügung gestellt. Die restlichen Erdarbeiten wurden zu vergünstigten Konditionen in 2013 von der Fa. Tiefbau Strommer vorgenommen.

Der Markt Peiting erhält für den Bau von Fußballplätzen keinerlei Zuschüsse. Der TSV hingegen kann beim Bayerischen Landessportverband Zuschüsse und zinsgünstige Darlehen erhalten und auch bei Baufirmen auf außerordentliches Engagement hoffen. Der Markt hat aus diesem Grund nur die vorbereitenden und planerischen Arbeiten sowie die Erstellung des ohnehin nicht förderfähigen Unterbaus übernommen – die Herstellung und Planung der Plätze muss über den



Verein erfolgen und kann vom Markt Peiting nur in Form eines Zuschusses unterstützt werden.

Der TSV (bzw. die unselbständige Sparte FA Peiting) hat sich schließlich dazu entschieden, den Bau der Fußballplätze ohne Zuschüsse zu finanzieren. Wie dem Marktgemeinderat in der Sitzung am 28.01.2014 dargelegt wurde, würde der BLSV-Zuschuss erst mit einer zeitlichen Verzögerung von mindestens fünf Jahren ausgereicht und die Förderung müsste zwischenfinanziert werden. Unter Berücksichtigung der geschätzten Baukosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR würde ein Zuschuss in Höhe von ca. 70.000 EUR gewährt und es müsste darüber hinaus aber ein Darlehen in Höhe von ca. 35.000 EUR in Anspruch genommen werden. Dieses wird in kompletter Höhe über den gesamten Darlehenszeitraum von 30 Jahren mit 1,25% verzinst. Die Bauleistungen müssten zwingend gemäß VOB ausgeschrieben und vergeben werden. Um überhaupt in den Genuss eines Zuschusses zu kommen, müsste der TSV seine Finanzen (und damit die Konten sämtlicher unselbständiger Sparten) offenlegen um nachzuweisen, dass eine Deckung aus eigenen Mitteln nicht möglich ist. Schließlich konnte der Verein durch Sponsoring und geschicktes Verhandeln mit örtlichen Baufirmen bislang schon wesentlich höhere Einsparungen erzielen, als durch einen BLSV-Zuschuss generiert werden hätte können.

Der Markt Peiting hat in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt bereits 147.000 EUR an Vorarbeiten (Bodenaustausch, Planungsleistungen) aufgewendet. Die geschätzten Restkosten bis Fertigstellung belaufen sich auf ca. 434.000 EUR für den Unterbau und 926.000 EUR für den Sportplatzbau. Hierin enthalten ist die Errichtung eines Rasen- sowie eines Kunstrasenplatzes. In Verhandlungen mit der Vereinsführung wurde der Vorschlag erarbeitet, dass der Markt Peiting für die Kosten zur Herstellung des Sportplatzes aufkommt und der Verein in Eigenleistung, mit Eigenmitteln bzw. durch Sponsoring das Umkleidegebäude mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 400.000 EUR allein finanziert.

Der Markt Peiting ist nicht in der Lage, den vorstehenden Zuschuss in Höhe von ca. 1,4 Mio. EUR aufzubringen und muss den Betrag in voller Höhe durch Darlehen (verteilt auf die Jahre 2014 und 2015) finanzieren. Darüber hinaus fallen 2016 Kosten in Höhe von ca. 120.000 EUR für die Errichtung eines Parkplatzes für Fußball, Knappschaft und Feuerwehr an.

6.4 Tiefbaumaßnahmen

Als größte Tiefbaumaßnahme des kommenden Jahres ist der Bau eines Kreisverkehrs am Weilheimer Hof (Ecke Schongauer/Münchener Straße) mit geplanten Gesamtkosten in Höhe von ca. 250.000 EUR vorgesehen. Für den Kreisel sind zwei Monate Bauzeit (Juli/August 2014) veranschlagt. Die Marktverwaltung erhofft sich durch die Entschärfung dieses verkehrsträchtigen Knotenpunktes eine weitere Entlastung vom innerörtlichen LKW-Verkehr.

Das Projekt war bereits in den vorangegangenen drei Haushalten vorgesehen, konnte aber wegen Verzögerungen bei den Grundstücksverhandlungen bislang nicht durchgeführt werden. Sollten diese wie gewünscht abgeschlossen werden, wird der Kreisel einen Durchmesser von 26 Metern erhalten. Die Baumaßnahme wird mit 150.000 EUR nach Art. 13c FAG von der Regierung von Oberbayern bezuschusst. Eine Bauausführung in 2014 wäre wünschenswert, da die Zusage für den Zuschuss vorerst nur bis 08/2014 gilt.

Der Ausbau der Bahnhofstraße wäre – im Rahmen der Sanierung des Bahnhofes, der Errichtung eines P+R-Parkplatzes sowie der Umnutzung des Bundeswehrgeländes eine sinnvolle Investition. Der Marktgemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung am 23.07.2013 der Vergabe der Planungsleistungen für den Bereich zwischen Bergwerk- und Schönriedlstraße zugestimmt. Die Maßnahme war ursprünglich für 2015 vorgesehen und kann aufgrund der hohen Kosten (insgesamt 1,5 Mio. EUR für Straße, Straßenbeleuchtung, Wasserleitungsaustausch, Regenwasserkanal) vorerst nicht durchgeführt werden.



Dies ist bedauerlich aber notwendig, da durch eine noch höhere Neuverschuldung (diese Maßnahme hätte ansonsten in vollem Umfang finanziert werden müssen) und damit verbunden eine höhere Tilgung eine geordnete Haushaltsführung nicht gewährleistet werden kann. Die Genehmigungsfähigkeit eines Haushaltes hängt maßgeblich von der Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt ab. Dies muss zwingend mindestens so hoch sein, dass die ordentliche Kredittilgung damit bedient werden kann. Ohne die Unwägbarkeiten im Verwaltungshaushalt zu berücksichtigen – z.B. die voraussichtlich steigende Kreislage in 2016 – kann eine dadurch erforderlich werdende Zuführung von 460.000 EUR von der Kämmerei nicht befürwortet werden. Der Zeitpunkt für den Ausbau der Bahnhofstraße wurde letztlich nicht willkürlich gewählt. In 2017 können mehrere Darlehen getilgt werden und die es bestünde die Möglichkeit, in 2018 den Straßenbau zu finanzieren.

Unabhängig davon hält der Markt Peiting an seinem Vorhaben fest, jährlich eine Straße nach der vorab festgelegten Priorität auszubauen. In dem Zusammenhang werden auch notwendige Erneuerungen an den Kanal- bzw. Wasserleitungen vorgenommen. So ist in 2016 der Ausbau der Müllerstraße, in 2017 der Ausbau der Bergwerkstraße vorgesehen.

6.5 Entwässerungsanlage

Das Landratsamt hat mit Bescheid vom 08.11.2011 darauf hingewiesen, dass der Fremdwasseranteil bei der im Klärwerk ankommenden Fracht zu hoch ist und bis spätestens 31.12.2015 auf maximal 25% reduziert werden muss. Der tatsächliche Fremdwasseranteil liegt derzeit bei ca. 40%. Die geeigneten Maßnahmen zur Reduzierung sind von einem Ingenieurbüro zu untersuchen und vorab in Form eines Konzeptes vorzulegen.

Der Marktgemeinderat hat am 29.11.2011 der Erstellung der geforderten Studie zugestimmt. Das Ergebnis wurde in der Sitzung am 04.12.2012 von Herrn Tiefbaureferent Habersetzer vorgestellt. Es wurde festgestellt, dass in dem Bereich RÜ 4 und RÜ 5 die meisten Fremdwassereintritte vorhanden sind. Diese Sammler wurden bereits in den Jahren 1953/1954 errichtet und sind stark beschädigt. Eine weitere Ursache ist der hohe Grundwasserstand in diesem Bereich. Viele Eigentümer besitzen zudem Drainagen, die illegal an den Kanal angeschlossen wurden.

Der Kanal muss in diesem Bereich erneuert werden, da er mit Inlinern nicht nachhaltig instand gehalten werden kann. Deshalb müsste mit einem enormen Aufwand für das Gebiet ein reiner zusätzlicher Schmutzwasserkanal für dieses Gebiet verlegt werden. Das Ingenieurbüro Hoffmann aus Oberschleißheim wurde zunächst mit der weiterführenden Planung beauftragt. Der Marktgemeinderat hat darüber hinaus beschlossen, die erforderlichen Mittel in den Haushalt einzustellen. Um eine Finanzierung der gesamten Maßnahme in den nächsten Jahren gewährleistet zu können, musste die insgesamt mit 890.000 EUR zu Buche schlagende Maßnahme um ein Jahr gestreckt werden.

Ebenfalls erwähnenswert ist die im Rahmen des Straßenausbaus in 2016 erforderliche Erneuerung des Mischwasserkanals in der Müllerstraße. Der bestehende Kanal ist bereits 50 Jahre alt und lt. einer Befahrung vom Vorjahr äußerst schadhaft. Die Kosten belaufen sich auf ca. 160.000 EUR.

Im Zuge der Straßenbaumaßnahme an der Bergwerkstraße soll ebenfalls der Mischwasserkanal ausgetauscht werden. Die bestehende Leitung ist aus 1979, weist aber aufgrund Setzungen starke Schäden auf. Die Kosten werden auf ca. 100.000 EUR geschätzt.

6.6 Wasserversorgungsanlage

Im Rahmen der Kanalsanierung im Ortsteil Birkenried sind die alten schadhaften Asbestleitungen auszutauschen. Das Alter ist nicht bekannt. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 250.000 EUR.



Darüber hinaus wird eine neue Leitung zwischen Müllerstraße (auf Höhe des Anwesens Hs-Nr. 24 und Jahnstraße mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 70.000 EUR hergestellt. Diese soll eine gesicherte Anbindung der Vogelsiedlung gewährleisten, da der Ortsteil aktuell nur über zwei alte Leitungen (Kanenstraße und Privatgrund am Nordbahnhof) erschlossen ist.

6.7 Sanierungsgebiet Ostbahnhof / Bundeswehrgelände

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 27.11.2013 einer Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebietes in Richtung Osten bis zur Schönriedlstraße zugestimmt und somit die ersten Schritte für eine Aufwertung des Bahnhofsareals in die Wege geleitet. Nach Abschluss des Erweiterungsverfahrens können diverse Aufwendungen zur Ertüchtigung des Ensembles durch das Städtebauförderungsprogramm gefördert werden.

Nachdem zum 01.11.2013 das Bahnhofsgebäude am Ostbahnhof in das Eigentum des Marktes Peiting übergegangen ist, können bereits konkrete Überlegungen zur Aufwertung des Gebäudes angestellt werden. Die Deutsche Bahn erklärte sich bereit, in den nächsten Jahren die derzeit angemieteten Räume im Erdgeschoss zu räumen. Das Stellwerk wird automatisiert, wodurch der Markt Peiting bei der Sanierung im Jahr 2015 ein nutzen- und lastenfreies Gebäude überplanen kann. Die künftige Nutzung ist derzeit noch unklar und wird zu gegebener Zeit im Marktgemeinderat thematisiert. Nach einer ersten Bestandsaufnahme werden die Sanierungskosten auf ca. 400.000 EUR geschätzt. Die Regierung von Obb. hat bereits einen Zuschuss in Höhe von 60 % zugesagt – allerdings nur für die unrentierlichen Mehrausgaben.

Der bereits in 2012 erworbene Vorplatz soll im selben Jahr zu einem Park+Ride-Parkplatz umgestaltet und aufgewertet werden. Die entsprechenden Zuwendungsanträge (GVFG und FAG) wurden bereits eingereicht und eine Förderung von 55% der zuwendungsfähigen Kosten in Aussicht gestellt. In mühsamen Verhandlungen mit der Deutschen Bahn wird derzeit versucht, im Zuge der Baumaßnahme einen barrierefreien Bahnsteig zu erhalten. Dieser müsste von der DB-Netz finanziert und errichtet werden und könnte die Chancen auf einen barrierefreien Übergang zur Kapellenstraße steigern. Bei einem Gespräch am 11.12.2013 wurde von Vertretern der Bahn dies als einzige Möglichkeit genannt einen ebenerdigen Überweg zu realisieren. Alternativ könnte nur durch eine vom Markt Peiting finanzierte Über- oder Unterführung eine Verbindung zur Kapellenstraße ermöglicht werden.

Aus globaler Betrachtung sollte das ehem. Bundeswehrgelände in die Konzeption einbezogen werden. Es ist angestrebt, dieses ab 2015 mit sozialem Wohnungsbau, Wohnbaugrundstücken und kleineren gewerblichen Einheiten zur Nahversorgung zu nutzen. Die Vorarbeitung und Überplanung dieses Bereiches schlägt mit ca. 65.000 EUR zu buche und ist ebenfalls durch die Städtebauförderung förderfähig. Vorab muss der Gebäudebestand in 2016 mit geschätzten Kosten in Höhe von ca. 250.000 EUR beseitigt werden. Um dem Raumbedarf des Bauhofs gerecht zu werden, muss im selben Jahr die Errichtung einer Lagerhalle auf dem Bauhofgelände für ebenfalls ca. 250.000 EUR vorgesehen werden. Ein Verkauf der dann freien und überplanten Flächen des ehemaligen BW-Geländes ist nach vorsichtiger Schätzung in den Jahren 2016 und 2017 mit jeweils 500.000 EUR eingeplant.

Der Ausbau der Bahnhofstraße (Teilstück von Raiffeisenbank bis zur Schönriedlstraße) wurde seit dem Jahr 2007 immer wieder angestrebt, konnte aber bislang aufgrund der hohen Kosten (Straßenbau, Straßenbeleuchtung, Wasser- bzw. Kanalleitung und Ingenieurleistungen ca. 1.500.000 EUR) nicht realisiert werden. Um die finanzielle Leistungsfähigkeit zu erhalten, musste diese in dem Zusammenhang dringend erforderliche Maßnahme auf die Jahre 2018 und 2019 verschoben werden.



7. Überblick über Finanzierungsschwerpunkte im Jahr 2013

Maßnahme		HHSt.	Haushaltsansatz	Ist-Ausgabe
1.	Behindertengerechter Zugang am Rathaus	1.0600.9450	27.000,00 €	17.553,26 €
2.	EDV-Beschaffungen Rathaus (Hard- u. Software)	1.0600.9450	56.200,00 €	72.905,70 €
3.	FFW Peiting, Zusatzmodul Smartcheck	1.1300.9350	11.300,00 €	10.845,25 €
4.	Erweiterung des Feuerwehrhauses	1.1300.9450	100.500,00 €	120.175,97 €
5.	FFW Birkland, Beschaffung Wasserfass	1.1312.9350	22.000,00 €	21.057,19 €
6.	neue Küche OGS in Mittelschule	1.2135.9350	15.000,00 €	18.099,16 €
7.	Zuschuss zur Vorplatzgestaltung Maria Egg	1.3700.9880	15.000,00 €	14.653,81 €
8.	Neubau einer Kinderkrippe	1.4643.9450	1.941.000,00 €	2.034.020,87 €
9.	Vorbereitung Fußballplätze Untereggstraße	1.5603.9580	30.000,00 €	69.565,72 €
10.	Eingangsbereich Schloßberghalle	1.5654.9450	40.000,00 €	22.626,86 €
11.	Erneuerung Küche Wellenfreibad	1.5701.9350	15.000,00 €	15.225,56 €
12.	Kommunales Fassadenprogramm	1.6100.9590	75.000,00 €	30.257,33 €
13.	<u>Verschiedene Straßenbaumaßnahmen</u>	1.6300.9500	440.000,00 €	
13.1	Straßenunterhalt Seestraße			24.434,56 €
13.2	Straßenausbau Buchauerweg			62.668,83 €
14.	Straßenausbau St.-Florian-Straße	1.6300.9502	97.000,00 €	76.050,48 €
15.	Baugebiet Lexe III	1.6300.9506	20.000,00 €	19.555,27 €
16.	Oberflächenteerungen	1.6300.9510	50.000,00 €	47.659,99 €
17.	Fußgängerampeln	1.6300.9620	16.000,00 €	15.518,81 €
18.	Straßenbeleuchtung	1.6701.9450	50.000,00 €	30.128,89 €
19.	Ersatzbeschaffung Boki f. Klärwerk	1.7000.9350	81.000,00 €	82.934,31 €
20.	<u>Verschiedene Kanalbaumaßnahmen</u>	1.7000.9535	462.000,00 €	
20.1	Kanalerneuerung Raiffeisen-, Klausen- u. Hubertusweg			219.508,41 €
20.2	Kanalbau Schongauer Straße			24.974,98 €
21.	Betriebstechnische Anlagen im Klärwerk	1.7000.9630	67.000,00 €	62.987,08 €
22.	Drehen von Gräbern am alten Friedhof	1.7500.9504	50.000,00 €	42.722,85 €
23.	Ersatzbeschaffung Transporter Wasserwerk	1.8151.9350	28.000,00 €	28.202,30 €
24.	Erwerb Minibagger f. Wasserwerk	1.8151.9350	20.000,00 €	18.900,00 €
25.	<u>Verschiedene Wasserleitungen</u>	1.8151.9531	327.000,00 €	
25.1	Wasserleitung Raiffeisenweg			31.646,30 €
25.2	Wasserleitung Buchauerweg			11.997,41 €
25.3	Wasserleitung Herzogsägmühle			154.522,75 €
26.	Betriebstechnische Anlagen im Wasserwerk	1.8151.9630	27.500,00 €	18.125,78 €



Endgültig abgeschlossene Maßnahmen		HHSt.	Haushaltsansatz	Ist-Ausgabe
1.	Errichtung Mehrgenerationen-Fitnessparcours	1.5600.9350	39.000,00 €	66.232,31 €
2.	Straßenausbau Eselsbergweg	1.6300.9500		107.007,56 €
3.	Verkehrinsel Ammergauener Straße	1.6300.9500		21.084,60 €
4.	Kanalerneuerung Füssener Straße	1.7000.9535		212.503,02 €
5.	Wasserleitungserneuerung Füssener Straße	1.8151.9531		86.736,13 €
6.	Wasserleitungserneuerung Knappenweg	1.8151.9531		92.064,60 €

8. Entwicklung der Rücklagen

Im abgelaufenen Haushaltsjahr war eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.687.079 EUR vorgesehen. Hauptsächlich bedingt durch die bereits erwähnten höheren Gewerbesteuererinnahmen und die höhere Beteiligung an der Einkommensteuer musste „nur“ ein Betrag in Höhe von 828.865 EUR entnommen werden.

Für dieses Jahr wird eine Rücklagenentnahme in Höhe von 860.000 EUR erforderlich, soweit der Haushalt wie kalkuliert abgewickelt werden kann. Damit schrumpft die allgemeine Rücklage gemäß der Planung (siehe Anlage 4) bereits im aktuellen Haushaltsjahr auf 189.000 EUR – den nach § 20 Abs. 2 KommHV geforderten Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage.

9. Finanzplanung

Gemäß Finanzplanung wird es in den Jahren 2014 und 2015 nicht möglich sein, einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen. Dies ist hauptsächlich den Investitionen bei den Fußballplätzen, Kanalsanierung Birkenried, Ausbau der Bahnhofstraße, Bau von Wasserleitungen geschuldet. In den Jahren 2016 und 2017 können geringe Zuführungen vorgenommen werden. Darüber hinaus wurden die Ansätze bei den Steuereinnahmen wie in jedem Jahr vorsichtig angesetzt.

Alle anstehenden Investitionsmaßnahmen (mit besonderem Augenmerk auf die beiden kommenden Jahre) wurden geprüft und fanden nur im Haushalt Berücksichtigung, wenn ein dringendes Erfordernis bestand. Die geplanten Kreditaufnahmen bei der BayernLabo bzw. LfA sind im Hinblick auf die niedrigen Zinssätze als staatlich subventionierte Energieeinspar- bzw. Gebäudesanierungsmaßnahmen zu betrachten.

10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war positiv. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nicht erforderlich. Durch die Anlage von nicht benötigten Kassenmitteln konnten Zinseinnahmen in Höhe von 3.258,95 EUR erwirtschaftet werden. Dieser niedrige Wert ist dem aktuellen Zinsniveau geschuldet.



11. Zusammenfassung

Auch in diesem Jahr war es eine Herausforderung, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Nachdem die allgemeine Rücklage in 2013 bis auf eine Mio. EUR in Anspruch genommen werden musste, stand zum Ausgleich der nächsten vier Jahre nur ein Betrag von 860.000 EUR daraus zur Verfügung. Schnell zeichnete sich ab, dass an einer enormen Darlehensaufnahme kein Weg vorbeiführt.

Beim Blick auf Investitionsübersicht zeigt sich deutlich, dass in den nächsten Jahren einige Maßnahmen umgesetzt werden, die schon seit mehreren Jahren angekündigt waren. So wird z.B. der bereits in 1979 aufgestellte Flächennutzungsplan mit Gesamtkosten von 180.000 EUR überarbeitet. Das Landratsamt Weilheim-Schongau mahnte bereits in den 90er Jahren, dass eine Neuaufstellung (unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich vollzogenen 34 Änderungen) sinnvoll sei.

Das Bahnhofsensemble nimmt – auch wenn der Ausbau der Bahnhofstraße bedauerlicherweise verschoben werden musste – in finanzieller Betrachtung einen großen Raum ein. Der Erwerb des Vorplatzes und des Bahnhofsgebäudes war sicherlich ein wichtiger Schritt zur Aufwertung des gesamten Areals. Eine Aufwertung des Bereiches mit BW-Gelände sollte so bald wie möglich erfolgen.

Die Erneuerung der gesamten Kanalisation im OT Birkenried ist ebenfalls eine nicht aufzuschiebende Investition. Die Gesamtkosten in Höhe von 890.000 EUR sind zunächst vom Markt Peiting zu tragen und können erst im Zuge der Abschreibung von 50 Jahren auf die Gebühren umgelegt werden. Aus einer anderen Betrachtung erhöhen sich die jährlichen kalkulatorischen Kosten aber allein durch diese Maßnahme um 25.000 EUR.

Es ist bedauerlich, dass der Markt Peiting mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in der Lage ist, die bestehende Infrastruktur (Wasser, Kanal, Straßen) instand zu halten. Trotzdem wurde Wert darauf gelegt, eine Straße pro Jahr auszubauen. So wurden gemäß Prioritätenliste Müller- und Bergwerkstraße vorrangig eingeplant (inkl. der in dem Zusammenhang angebrachten Kanalbau- und Wasserleitungsarbeiten).

Bedingt durch die zu erwartende Kreisumlagenanhebung muss der Markt Peiting in jedem Jahr der Finanzplanung ca. fünf Mio. EUR an den Landkreis Weilheim-Schongau abführen. Nachdem die Stadt Penzberg aktuell hohe Einbußen bei der Gewerbesteuer hinnehmen muss ist davon auszugehen, dass die übrigen Landkreisgemeinden diesen Einbruch bei der Steuerkraft des größten und wichtigsten Kreisumlagezahlers in 2016 kompensieren müssen. Bereits jetzt nehmen Kreisumlage und Personalkosten bei Markt Peiting über 50% der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes ein. Diese Entwicklung ist bedenklich und es wird klar, warum die Erfüllung der Pflichtaufgaben zunehmend Probleme bereitet.

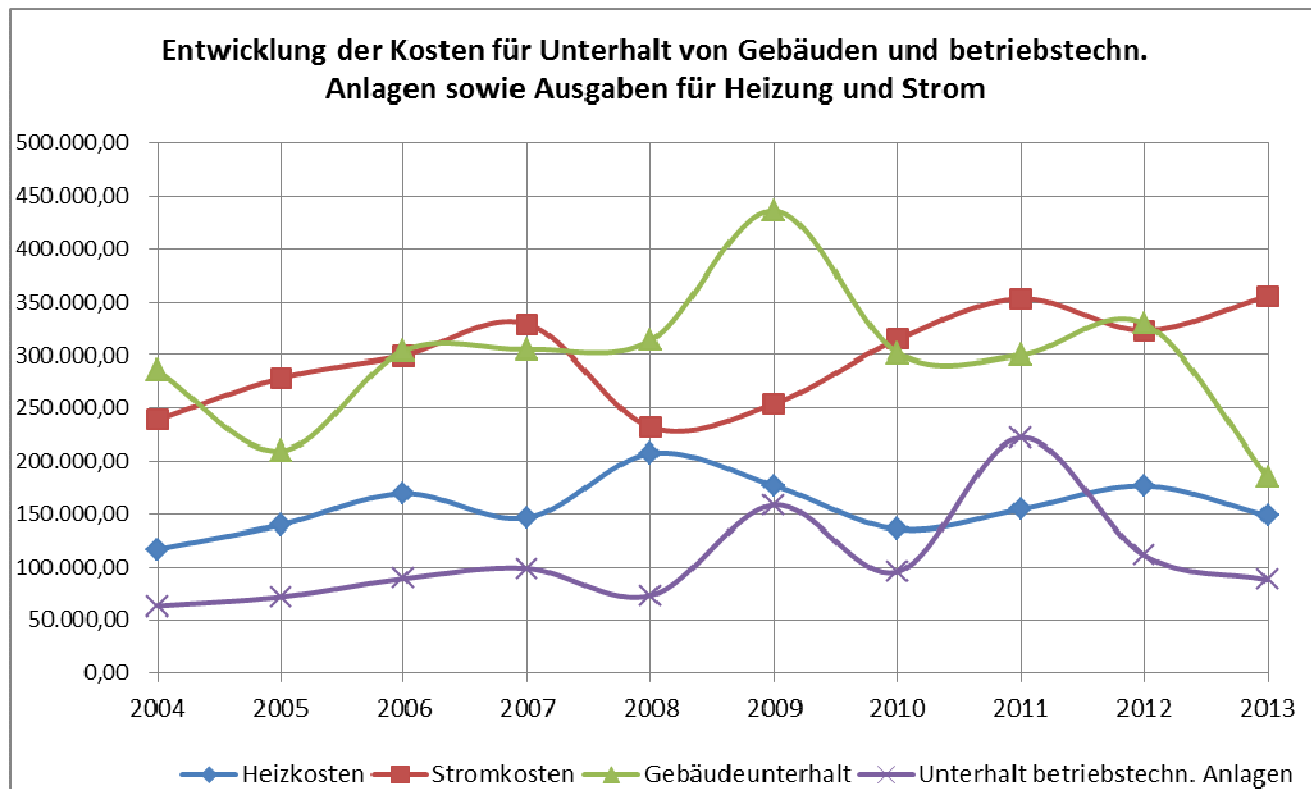
Eine hohe Neuverschuldung ist nach Ansicht der Marktkämmerei trotz niedriger und staatlich subventionierter Zinsen (im Bereich der Gebäudesanierung teilweise um 0,0%) kein Allheilmittel zum Haushaltsausgleich. Die Bahnhofstraße musste z.B. gestrichen werden, da die bereits angesprochenen hohen Kosten im Verwaltungshaushalt keine höhere Tilgung zulassen. Gemäß § 22 Abs. 1 KommHV muss die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch wie die ordentliche Schuldentilgung sein, um einen genehmigungsfähigen Haushalt präsentieren zu können. Während der Aufstellungsphase wurden (vor den Streichungen) nach realistischer Einschätzung bis zu 470.000 EUR an Darlehenstilgung errechnet, was über einen längeren Zeitraum unter Berücksichtigung steigender Kreisumlage nicht zu verantworten gewesen wäre.

Sicherlich kann die Darlehenslaufzeit länger gewählt werden (z.B. die Länge der Abschreibung gemäß AfA), jedoch ist ein Verlagern der Schulden auf die nächsten Generationen so weit wie möglich abzulehnen. Darum hat sich der Marktgemeinderat in der Vergangenheit bei



Darlehensaufnahmen auch pflichtbewusst überwiegend für eine 20-jährige Laufzeit entschieden.

Zu Beginn der Haushaltsplanung stand in diesem Jahr ein Defizit von 4,2 Mio. EUR über den gesamten Finanzplanungszeitraum. Dieser Wert ist zwar niedriger als in den Vorjahren, allerdings stand da auch eine höhere Rücklage zur Verfügung. Wie in jedem Jahr haben die Fachstellen von Anfang an nur die notwendigen Maßnahmen eingeplant. Wie anhand der umfangreichen Streichliste erkennbar ist, mussten alle Investitionen gestrichen werden, die nicht unbedingt erforderlich bzw. bereits beschlossen sind.



Christian Hollrieder
Marktkämmerer

(Vergleichszahlen anderer Kommunen in diesem Vorbericht wurden Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung entnommen.)

Geplante Investitionsmaßnahmen gemäß dem Investitionsprogramm

Haushalt 2014 bis 2017

Epl.	Aufgabenbereich	Hj. 2014	Hj. 2015	Hj. 2016	Hj. 2017
0	Allgemeine Verwaltung				
	EDV Hard- und Software Rathaus	23.200,00 €	- €	- €	- €
	Summe Einzelplan 0	23.200,00 €	- €	- €	- €
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung				
	Neubeschaffung Überhosen für die FFW Peiting	28.000,00 €	- €	- €	- €
	Umstellung Digitalfunk	- €	100.000,00 €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Chemieschutzanzüge	- €	- €	12.000,00 €	- €
	Ersatzbeschaffung Drehleiter	- €	- €	- €	800.000,00 €
	Restkosten Feuerwehrhausanbau	22.500,00 €	- €	- €	- €
	Summe Einzelplan 1	50.500,00 €	100.000,00 €	12.000,00 €	800.000,00 €
2	Schulen				
	Ersatzbeschaffung Domaincontroller u. Terminalserver, Lentner-Grundschule	- €	16.000,00 €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Domaincontroller u. Terminalserver, A.-P.Grundschule	- €	16.500,00 €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Möbel für zwei Klassenzimmer, A.-P.-Grundschule	12.000,00 €	- €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Schulmöbel und Werkbänke Mittelschule	12.800,00 €	- €	- €	- €
	neues Lehrerzimmer in der Mittelschule	- €	- €	30.000,00 €	- €
	Summe Einzelplan 2	24.800,00 €	32.500,00 €	30.000,00 €	- €
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege				
	Summe Einzelplan 3	- €	- €	- €	- €
4	Soziale Sicherung				
	Restkosten Anbau/Umbau im T.-P.-Kindergarten	460.000,00 €	- €	- €	- €
	Summe Einzelplan 4	460.000,00 €	- €	- €	- €
5	Gesundheit, Sport und Erholung				
	Zuschuss zur Errichtung von 2 Fußballplätzen in der ehem. Kiesgrube Untereggsstraße	600.000,00 €	800.000,00 €	- €	- €
	Errichtung Zambonigarage auf der Schneegrube im Eisstadion	30.000,00 €	- €	- €	- €
	Austausch der Hallenbeleuchtung im Eisstadion	90.000,00 €	- €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Rasenmäher für das Sportstadion	37.000,00 €	- €	- €	- €
	Überdachung Zugang Judohalle im Zuge des Bau's eines Kraftraums	20.000,00 €	- €	- €	- €
	Restkosten Eingangsbereich mit Rampe in der Schloßberghalle	20.000,00 €	- €	- €	- €
	Filtersanierung Wellenfreibad	- €	- €	50.000,00 €	- €
	Ersatzbeschaffung Großflächenmäher Ferrari	35.000,00 €	- €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Traktor f. Parkanlagen	- €	20.000,00 €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Schmalspurfahrzeug	- €	- €	23.000,00 €	- €
	Summe Einzelplan 5	832.000,00 €	820.000,00 €	73.000,00 €	- €

Epl.	Aufgabenbereich	Hj. 2014	Hj. 2015	Hj. 2016	Hj. 2017
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr				
	Diverse Kleinmaßnahmen u. Projekte "Aktive Zentren"	13.000,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €
	Ankauf Wohnbaugrundstücke für künftige Vermarktung	670.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
	Erwerb v. Grundstücken für den Straßenbau	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
	Kreisverkehr Münchener/Schongauer Str.	250.000,00 €	- €	- €	- €
	Gehweg Schönriedstraße bis Schachtstraße	30.000,00 €	- €	- €	- €
	Radwegmarkierung Füssener Straße	40.000,00 €	- €	- €	- €
	Ortseingangsinsel Füssener Straße	45.000,00 €	- €	- €	- €
	Parkplatz beim Tennisheim pflastern	15.000,00 €	- €	- €	- €
	Ortseingangsinsel Münchener Straße	- €	30.000,00 €	- €	- €
	Ortseingangsinsel Schongauer Straße	- €	- €	30.000,00 €	- €
	Kleinbaustellen	15.000,00 €	35.000,00 €	- €	- €
	Ausbau der Bahnhofstraße	50.000,00 €	- €	- €	- €
	Dekan-Schmölz-Str. (3. BA) zw. BA 1 u. BA 2 Unterbau einschl. BITU u. Einfassung	- €	60.000,00 €	- €	- €
	Ausbau der Bergwerkstraße (Bereich Langwand- bis Blumenstraße)	- €	- €	- €	280.000,00 €
	Michael-Dacher-Str./ Listle Endausbau (AFB u. Pflaster)	10.000,00 €	50.000,00 €		- €
	Ausbau der Müllerstraße	- €	10.000,00 €	240.000,00 €	- €
	Oberflächenteeuerung im Außenbereich und Nachprofilierung von Straßen im Innenbereich	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
	Erneuerung von Aufsatzleuchten (ganze Straßenzüge)	25.000,00 €	18.000,00 €	25.000,00 €	20.000,00 €
	Straßenbeleuchtung Kreisverkehr Schongauer/Münchener Str.	15.000,00 €	- €	- €	- €
	Straßenbeleuchtung Müllerstraße	- €	- €	15.000,00 €	- €
	Straßenbeleuchtung Bergwerkstraße	- €	- €	- €	25.000,00 €
	Neubau Straßenbel. Dekan-Schmölz-Str. 3. BA	- €	12.000,00 €	- €	- €
	Geh- u. Radweg nach Schongau (Schongauer Str.)	- €	- €	- €	54.000,00 €
	Bahnhofstr. Bahnhof-Ost; Park und Ride - Parkplatz	- €	180.000,00 €	- €	- €
	Feuerwehrhaus / Bauhof / Sportplätze	- €	- €	120.000,00 €	- €
	Erstellung eines Gewässerschutzplanes mit Hochwasserschutzkonzept	105.000,00 €	- €	- €	- €
Summe Einzelplan 6		1.358.000,00 €	513.000,00 €	548.000,00 €	497.000,00 €
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung				
	div. bewegliches Anlagevermögen f. Klärwerk	19.500,00 €	- €	- €	- €
	Herstellung eines Mischwasserkanals in der Dekan-Schmölz- Straße (BA 3)	- €	45.000,00 €	- €	- €
	Fremdwasserreduzierung Birkenried, SW-Kanal-Neubau	325.000,00 €	220.000,00 €	100.000,00 €	- €
	Erneuerung Mischwasserkanal Müllerstraße	- €	- €	160.000,00 €	- €
	Erneuerung Mischwasserkanal Bergwerkstraße	- €		- €	100.000,00 €
	Kleinbaustellen, Hausanschlüsse bei der Abwasserbeseitigung	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Betriebstechnische Anlagen im Klärwerk	30.000,00 €	80.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
	Gräberdrehen Abt. III Reihe 5/6	45.000,00 €	- €	- €	- €
	Mittelweg und Wege pflastern (Alter Friedhof)	- €	15.000,00 €	- €	- €
	Ersatzbeschaffung Anbauteile Hansa u. Fendt	19.000,00 €	- €	- €	- €
	Ford Transporter Ersatzbeschaffung	- €	35.000,00 €	- €	- €
	Bau einer Lagerhalle für den Bauhof (Ersatz BW-Gelände)	- €	- €	250.000,00 €	- €
	Ausübung Ankaufsrecht Fl.Nr. 1795/2	50.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Summe Einzelplan 7		508.500,00 €	425.000,00 €	570.000,00 €	160.000,00 €

Epl.	Aufgabenbereich	Hj. 2014	Hj. 2015	Hj. 2016	Hj. 2017
8	Wirtschaftl. Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen				
	div. bewegliches Anlagevermögen für das Wasserwerk	10.000,00 €	- €	- €	- €
	Erneuerung WL im Zuge der Fremdwassersanierung Kanal Birkenried mit Hausanschlüsse	140.000,00 €	- €	110.000,00 €	- €
	Erneuerung WL Müllerstraße/Unterfeldweg	- €	- €	70.000,00 €	- €
	Betriebstechnische Anlagen für das im Wasserwerk	17.000,00 €	- €	- €	- €
	Restkosten Versorgungsleitungen Blockheizkraftwerk	39.000,00 €	- €	- €	- €
	Beseitigung Gebäudebestand BW-Gelände	- €	- €	250.000,00 €	- €
	Sanierung Bahnhofsgebäude	- €	400.000,00 €	- €	- €
	Erwerb unbebauter Grundstücke	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
	Summe Einzelplan 8	216.000,00 €	410.000,00 €	440.000,00 €	10.000,00 €

Gesamt	3.473.000,00 €	2.300.500,00 €	1.673.000,00 €	1.467.000,00 €
Ausgaben Vermögenshaushalt Epl. 1-9	3.875.905,00 €	2.698.265,00 €	2.247.880,00 €	2.293.090,00 €
abzgl. Einzelplan 9 (allg. Finanzwirtschaft)	248.000,00 €	314.000,00 €	360.000,00 €	369.000,00 €
= Investitionsausgaben	3.627.905,00 €	2.384.265,00 €	1.887.880,00 €	1.924.090,00 €
Ausgaben Einzelplan 1-8 (ohne 9)	154.905,00 €	83.765,00 €	214.880,00 €	457.090,00 €
unter 10.000 EUR				